

JOSEF FRANZ LINDNER

Theorie der
Grundrechtsdogmatik

Jus Publicum

120

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM

Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 120



Josef Franz Lindner

Theorie der Grundrechtsdogmatik

Mohr Siebeck

Josef Franz Lindner, geboren 1966; 1986–1991 Studium der Rechtswissenschaften, 1991 Erstes Juristisches Staatsexamen, 1994 Zweites Juristisches Staatsexamen; z.Zt. Regierungsdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; 1996 Promotion; 2004 Habilitation, Privatdozent an der Ludwig-Maximilians-Universität München (venia für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht, Rechtsphilosophie, Verwaltungslehre).

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT.

978-3-16-158034-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISBN 3-16-148465-7
ISSN 0941-0503 (Jus Publicum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Garamond Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Für Beate

Vorwort

Diese Schrift wurde im Wintersemester 2003/2004 von der Ludwig-Maximilians-Universität München als Habilitationsschrift angenommen. Sie befindet sich grundsätzlich auf dem Stand August 2003. Danach erschienene Literatur und ergangene Rechtsprechung wurden nur noch im Ausnahmefall berücksichtigt.

Ein herzliches Wort des Dankes gilt Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff, der mich vertrauensvoll unterstützt hat – im wissenschaftlichen wie persönlichen Gespräch. Für die Mühe des Zweitgutachtens danke ich Prof. Dr. Rupert Scholz. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Prof. Dr. Hans-Ulrich Gallwas für intensive Diskussionen über Fragen der Grundrechte sowie meinem Vater für gründliche Durchsicht des Typoskripts. Der VG Wort danke ich für die großzügige Bewilligung eines Druckkostenzuschusses

Ohne die Geduld und den Zuspruch meiner Frau hätte dieses Buch nicht entstehen können. Ihr sei die Schrift gewidmet.

München im April 2005

Josef Franz Lindner

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Prolegomena	1
1. Teil:	
Die Metaebene – Erkenntnistheoretische und methodologische Grundlagen	
1. <i>Kapitel</i> : Der erkenntnistheoretische Rahmen – Elemente einer transzendentalen Grundrechtstheorie	69
2. <i>Kapitel</i> : Der methodologische Rahmen – Elemente einer Theorie der Grundrechtsinterpretation	128
2. Teil:	
Die materielle Ebene – Die Grundrechtstheorie des Grundgesetzes	
3. <i>Kapitel</i> : Der „status libertatis naturalis fictivus“ als materielle Basis der Grundrechtstheorie des Grundgesetzes	179
4. <i>Kapitel</i> : Restriktionen des „status libertatis naturalis fictivus“	229
5. <i>Kapitel</i> : Erweiterungen des „status libertatis naturalis fictivus“	292
6. <i>Kapitel</i> : Der „status libertatis naturalis fictivus“ und der Gleichheitssatz	392
3. Teil:	
Die sachverhaltsbezogene Ebene – Zur Dogmatik der Grundrechtsanwendung	
7. <i>Kapitel</i> : Modelle der Grundrechtsanwendung	427
8. <i>Kapitel</i> : Entwurf einer komplexitätsreduzierten Dogmatik der Grundrechtsanwendung	478
Résumé	541
Literaturverzeichnis	555
Stichwortverzeichnis	599

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Prolegomena	1
I. Zielsetzung einer „Theorie der Grundrechtsdogmatik“	1
II. Gründe für eine „Theorie der Grundrechtsdogmatik“	9
III. Grundkonzept einer „Theorie der Grundrechtsdogmatik“	52
IV. Ein „Drei-Ebenen-Modell“ der Grundrechtsdogmatik	62

1. Teil:

Die Metaebene – Erkenntnistheoretische und methodologische Grundlagen

<i>1. Kapitel:</i> Der erkenntnistheoretische Rahmen – Elemente einer transzendentalen Grundrechtstheorie	69
I. Vorbemerkung	69
II. Die transzendente Dimension der Metaebene	69
1. Der transzendente Ansatz	69
2. Einwände	70
a) Entbehrlichkeit transzendentalen Denkens	70
b) Regressus ad infinitum	71
c) Vermengung philosophischer und juristischer Kategorien	71
3. Exkurs: Der transzendente Ansatz als methodologischer Kern einer allgemeinen Theorie der Grundrechtsdogmatik	78
a) Basis der Grundrechtsvergleichung	78
b) Basis einer europäischen Grundrechtsdogmatik	78
4. Die Entfaltung des transzendentalen Ansatzes	78
III. Der allgemeine erkenntnistheoretische Rahmen	80

1. Das Paradigma der zureichenden Begründung	80
a) Das Prinzip vom zureichenden Grund	80
b) Einwände	81
c) Begründungskonstellationen	86
2. Das Münchhausentrilemma	87
a) Der infinite Regress	87
b) Der Zirkel	89
c) Der Abbruch des Verfahrens	90
3. Das Münchhausentrilemma – ein Scheintrilemma?	90
a) Umgang mit dem Trilemma	90
b) „Zureichend“ als Optimierungsbegriff	93
4. Die erkenntnistheoretische Figur der transzendentalen Reduktion	94
a) Hermeneutische Grundlagen	94
b) Transzendente Reduktion	95
c) Philosophische Wurzeln der transzendentalen Reduktion	97
d) Die transzendental-logische Figur der Grundnorm	104
 IV. Der spezielle erkenntnistheoretische Rahmen – Elemente einer transzendentalen Grundrechtstheorie	 105
1. Der „status libertatis naturalis fictivus“ (s.l.n.f.)	105
a) Die transzendente Reduktion des Begriffs „Grundrechtstheorie“ ..	105
b) Die Reduktionsschritte im Überblick	106
c) Erster Reduktionsschritt: Reduktion des Begriffs „Theorie“ ..	106
d) Zweiter Reduktionsschritt: Reduktion des Begriffs „Grundrecht“ ..	107
e) Dritter Reduktionsschritt: Reduktion der Begriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“ auf das transzendente „ich bin“	110
f) Der „status libertatis naturalis fictivus“ als transzendente Denkfigur	112
g) Einwände	113
h) Zwischenergebnis	117
2. Dimensionen des „status libertatis naturalis fictivus“	117
a) Die statische Dimension	117
b) Die dynamische Dimension	118
c) Die voluntative Dimension	118
3. Optionen normativer Ausgestaltung des s.l.n.f.	118
a) Der s.l.n.f. als transzendente „tabula rasa“	118
b) Ausgestaltungstypen	119
c) Gewährleistungstypologie	120
d) Restriktionstypologie	122
e) Erweiterungstypologie	124
4. Definition der „transzendentalen Grundrechtstheorie“	126
 V. Zusammenfassung	 126

2. Kapitel: Der methodologische Rahmen – Elemente einer Theorie der Grundrechtsinterpretation	128
I. Vorbemerkung	128
II. Das hermeneutische Umgehungsverbot	129
III. Grundlagen einer Theorie der Grundrechtsinterpretation	130
1. Verfassungskonkretisierung als Paradigma?	133
a) Konkretisierungsmethode	134
b) Konkretisierungskompetenz	136
c) Konkretisierungsgrenzen	136
2. Grundbausteine einer Theorie der Interpretation	137
a) Interpretationsgegenstand	138
b) Interpretationsziel	138
c) Interpretationsstandpunkt	138
d) Interpretationsmittel	139
3. Der maßgebliche Interpretationsstandpunkt	139
a) Modelle des Interpretationsstandpunkts	139
b) Die Prägung des Interpretationsstandpunktes durch das hermeneutische Umgehungsverbot	145
4. Methodologischer „self-restraint“ bei der Wahl der Interpretationsmittel	150
a) Der Grundsatz des methodologischen „self restraint“	150
b) Die geeigneten Interpretationsmittel	150
IV. Prinzipien der Grundrechtsinterpretation	159
1. Prinzip der Irrelevanz materiell-grundrechtstheoretischer Interpretationsansätze	159
2. Prinzip normsystemgebundener Teleologie	160
3. Prinzip normsystematischer Kategorientrennung	162
4. Prinzip (lediglich) normsystemimmanenter Topik	164
5. Prinzip normstrukturtheoretischer „Bescheidenheit“	167
6. Prinzip normsystemgebundener Pluralität und Diskurstheorie ..	168
7. Prinzip der Normsystembindung ungeschriebenen Verfassungsrechts	169
8. Prinzip normsystemgebundener Verfassungsvergleichung	173
V. Zusammenfassung	175

2. Teil:

Die materielle Ebene –
Die Grundrechtstheorie des Grundgesetzes

3. Kapitel: Der „status libertatis naturalis fictivus“ als materielle Basis der Grundrechtstheorie des Grundgesetzes	179
I. Vorbemerkung	179
II. Die Menschenwürdekonzepion des Grundgesetzes	180
1. „Würde des Menschen“ – materielle Anknüpfung an das transzendente „ich bin“	183
a) Begriff	183
b) undefinierbarkeit: Würde = Wert	185
2. Die gleichheitsrechtliche Dimension des Menschenwürdesatzes	189
a) Der relationale Gehalt der Menschenwürde	189
b) Zur Inadäquanz der Nicht-Äquivalenz-Theorien	190
3. „Unantastbar“ und „achten“ als systemtranszendierende Verweisungsbegriffe	192
4. Der transzendente Verweisungscharakter des Art. 1 Abs. 2 GG	192
III. Die Freiheitskonzepion des Grundgesetzes	193
1. Der Freiheitsbegriff des Art. 2 Abs. 1 GG	193
a) Die herrschende Ansicht	193
b) Die Mindermeinung	195
c) Kernargumente	195
2. Die gleichheitsrechtliche Dimension des Art. 2 Abs. 1 GG	197
a) Menschenwürde als Verknüpfung von Freiheit und Gleichheit	198
b) „Freiheitsgleichheit“	199
c) Konsequenzen	199
IV. Die Konzepion des allgemeinen Gleichheitssatzes	201
1. Apriorische Unbeachtlichkeit der Unterschiede im menschlichen So-Sein	201
2. Die Doppelfunktionalität der Präposition „vor“ in Art. 3 Abs. 1 GG	202
a) Anwendungsverhältnis	202
b) Zeitverhältnis	203
V. Die Konzepion des grundgesetzlichen Integritätsschutzes	204
1. Integritätsinteressen	204
2. Transzendente Integritätsinteressen	205
3. Einfache Integritätsinteressen	207

VI. Der Gottesbezug in der Präambel des Grundgesetzes	210
VII. Konsequenzen	210
1. Formelle Systematisierungsfunktion	211
a) Vollständigkeitsfunktion	211
b) Differenzierungsfunktion	212
2. Regel-Ausnahme-Mechanismus	212
a) Ausgangsvermutung zugunsten der Freiheit	213
b) Relativierbarkeit der Ausgangsvermutung	215
c) Rechtfertigungsbedarf der Relativierung	216
d) Verteilung der Rechtfertigungslast	216
3. Steuerung der Mittel-Zweck-Relation durch das Regel- Ausnahme-Modell – zum Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ..	217
a) Grundelemente	217
b) Herleitungskonzepte	219
c) Rückführung des Verhältnismäßigkeitsprinzips auf den Regel-Ausnahme-Mechanismus (Anwendungsregeln)	221
4. Grundrechte als subjektive Rechte	224
VIII. Ein Kontrastmodell: Die Konzeption einer Europäischen Grundrechtecharta	225
1. Menschenwürde in der Europäischen Grundrechtecharta	225
2. Widerspruch: Lückenhafte Freiheitskonzeption der Europäischen Grundrechtecharta	225
IX. Zusammenfassung	227
4. Kapitel: Restriktionen des „status libertatis naturalis fictivus“	229
I. Vorbemerkung	229
II. Restriktion kraft Staatlichkeit	229
1. Das methodologische Problem	230
a) Erklärungsansätze	231
b) Nichtstörungspflicht als ungeschriebenes Verfassungsrecht?	234
2. Das „neminem laedere“-Verbot als mitgesetztes Verfassungsrecht – Mitsetzungsbegründung	235
a) Verfassungsgeschichtliche Kontinuität	235
b) Geistigesgeschichtliche Kontinuität	237
c) Zwischenergebnis	239
3. Mitsetzungsindizien	240
a) Art. 2 Abs. 1 GG	240
b) Die gleichheitsrechtliche Dimension der Freiheitsrechte	241
4. Inhaltliche Konturierung des „neminem laedere“-Verbotes	242

a) Prinzip der abstrakten Abwägung	242
b) Selbsthilfeverbot	246
c) Staatsverletzungsverbot	246
III. Restriktion kraft verfassungsunmittelbarer, allgemein konzeptioneller Dezision – Das Selbstbestimmungsparadigma	248
1. Grundrechtsschutz als Selbstbestimmungsschutz	248
2. Menschenwürde und Gleichheitssatz	252
3. Praktische Konsequenzen	253
a) Hoheitliches Handeln ohne Selbstbestimmungsrelevanz (Beispiele: „Wettbewerbsfreiheit“, Religionsfreiheit)	253
b) Handeln Dritter ohne Selbstbestimmungsrelevanz	272
c) Reale Zustände ohne Selbstbestimmungsrelevanz	274
d) Phänomene ohne Selbstbestimmungsrelevanz	275
IV. Restriktion kraft verfassungsunmittelbarer Dezision grundrechtsspezifischer Art	278
1. Systematische Einordnung	278
2. Grundrechtsunmittelbare Interessenverkürzungen im Grundgesetz	279
a) Art. 5 Abs. 3 Satz 2 GG	279
b) Art. 8 Abs. 1 GG	280
c) Art. 7 Abs. 5 GG	281
d) Art. 9 Abs. 2 GG	281
e) Art. 14 Abs. 2 GG ?	282
f) Art. 16 a Abs. 2, 17 GG ?	283
V. Restriktion kraft verfassungsmittelbarer Dezision	283
1. Die Kategorie der Relativierungsbefugnis	283
2. Vorbehaltsbereich	284
3. Schranken-Schranken	287
a) Geschriebene Schranken-Schranken	287
b) Ungeschriebene Schranken-Schranken	287
VI. Subjektbezogene Restriktionsdezisionen	288
1. Grundrechtsunmittelbare subjektbezogene Restriktions- dezisionen	288
2. Verwirkung (Art. 18 GG)	288
VII. Zusammenfassung	290

5. Kapitel: Erweiterungen des „status libertatis naturalis fictivus“	292
I. Vorbemerkung	292
II. Methodologische Vorüberlegung	293
III. Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Institutionalisierung im s.l.n.f. denkbarer Interessen	294
1. Rechtsverbindlichkeit von Verträgen	295
a) Vertragsfreiheit	295
b) Vertragsfreiheit als tatsächliches und rechtliches Phänomen	296
c) Rechtsverbindlichkeit als Kompensation	298
d) Regel-Ausnahme-Verhältnis von tatsächlicher und rechtlicher Dimension der Vertragsfreiheit.	299
2. Gründung von Vereinigungen	301
3. Eigentum: Rechtliche Institutionalisierung faktischer Sachherrschaft – zur grundrechtstheoretischen Konstruktion des Art. 14 GG	302
a) Die tatsächliche Dimension des Eigentums	303
b) Die rechtliche Dimension des Eigentums	305
c) Regel-Ausnahme-Verhältnis von tatsächlicher und rechtlicher Dimension des Eigentums	307
d) Drei-Stufen-Modell des Art. 14 GG	329
e) Einwände	332
4. Ehe und Familie	334
5. Funktionen der Institutionalisierung	336
a) Kompensationsfunktion	336
b) Stabilisierungsfunktion	336
c) Gesellschaftspolitische Funktion	336
IV. Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Privilegierung im s.l.n.f. denkbarer Interessen	337
V. Erweiterung kraft verfassungs(un)mittelbarer Unterstützung im s.l.n.f. denkbarer Interessen	338
1. Charakteristik	339
2. Verfassungsunmittelbare Unterstützungsdimension	339
a) Geschriebene Unterstützungsregelungen	339
b) Ungeschriebene Unterstützungsregelungen	340
3. Verfassungsmittelbare Unterstützungsdimension	350
VI. Erweiterung kraft verfassungsunmittelbaren Schutzes im s.l.n.f. denkbarer Interessen	351
1. Charakteristik	351
2. Methodologische Aspekte	352

a) Normtextanalyse	352
b) Hypertrophierung	353
c) Methodologische Bedingungen	355
3. Begründbarkeit grundrechtlicher Schutzpflichten	356
a) Stand der Diskussion	356
b) Kompensation und Konsequenz	359
4. Konturierung grundrechtlicher Schutzpflichten (Grundzüge)...	362
a) Konturierungsbedarf	362
b) Voraussetzungen für das Entstehen einer Schutzpflicht	362
5. Exkurs: Der Schutz des Menschen vor sich selbst	370
VII. Erweiterung kraft verfassungs(un)mittelbarer Ermöglichung im s.l.n.f. <i>nicht</i> denkbarer Interessen	372
1. Kompensationsfunktion	372
a) Kompensation für die Restriktion kraft Staatlichkeit	373
b) Kompensation für die Restriktion kraft verfassungsmittelbarer Dezision	376
c) Kompensation für staatliche Monopolisierung	379
d) Keine allgemeine Kompensation für faktische Nichtausübbarkeit ..	382
2. Weitere Funktionen	384
a) Restriktionsergänzung	384
b) Staatspragmatik	384
c) Demokratiekonstituierung	385
d) Humanität	385
e) Allgemeine Purgation	385
VIII. Erweiterung kraft verfassungsunmittelbaren Schutzes im s.l.n.f. <i>nicht</i> denkbarer Interessen	386
1. Charakteristik	386
2. Verfassungsrechtliche Herleitung	387
3. Zwei Dimensionen des Eigentums	387
a) Eigentum als Schutz tatsächlich-qualifizierter Sachherrschaft	388
b) Eigentum als Schutz öffentlich-rechtlicher Ansprüche	388
IX. Zusammenfassung	389
6. <i>Kapitel</i> : Der „status libertatis naturalis fictivus“ und der Gleichheitssatz	392
I. Vorbemerkung	392
II. Elementkonstituierende Funktion	393
III. Elementgestaltende Funktion	394

1. Gestaltung der Restriktionstypen durch den Gleichheitssatz	394
a) Restriktion kraft Staatlichkeit	394
b) Restriktion kraft Selbstbestimmungsparadigma	394
c) Restriktion kraft verfassungsunmittelbarer Dezision	395
d) Restriktion kraft verfassungsmittelbarer Dezision	395
e) Subjektbezogene Restriktionsdezisionen	397
2. Gestaltung der Erweiterungstypen durch den Gleichheitssatz	397
a) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Institutionalisierung	397
b) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Privilegierung	398
c) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Unterstützung (zum Problem der faktischen Gleichheit)	399
d) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbaren Schutzes	410
e) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Ermöglichung	411
f) Erweiterung kraft verfassungsunmittelbarer Inschutznahme	412
IV. Willkürverbot und „Neue Formel“ – zur kompensierenden Funktion des Gleichheitssatzes	412
1. Willkürrechtsprechung und „Neue Formel“	412
2. Stand der Diskussion	415
3. Sachgerechtigkeit als gleichheitstheoretische Kategorie – zum Kompensationscharakter des Gleichheitssatzes	416
a) Unterschiedliche Struktur von Freiheit und Gleichheit	416
b) Sachgerechtigkeitsparadigma statt Eingriffsschema	419
V. Zusammenfassung	423

3. Teil:

Die sachverhaltsbezogene Ebene –
Zur Dogmatik der Grundrechtsanwendung

7. Kapitel: Modelle der Grundrechtsanwendung	427
I. Vorbemerkung	427
II. Ansätze für eine Komplexitätsreduktion in der Grund- rechtsanwendung	427
1. Partielle Ansätze	428
a) monoelementar	428
b) monoschematisch	428
2. Umfassendere Ansätze	429
III. Zur Kritik der „Polyzentrik“ der gegenwärtigen Grundrechts- dogmatik	430

1. Polyzentrik	430
a) Dichotomie von subjektiver und objektiver Dimension	431
b) Multidimensionalität	431
c) Multimodalität	432
2. Reduktion der Polyzentrik	432
3. Entbehrlichkeit der objektiv-rechtlichen Dimension als zentraler grundrechtsdogmatischer Kategorie	435
a) Notwendigkeit	435
b) Zweckmäßigkeit	435
c) Nebenfunktionen des Objektiven	437
d) Das asymmetrische Verhältnis von subjektiv-rechtlicher und objektiv-rechtlicher Dimension der Grundrechte	440
4. Entbehrlichkeit der Grundrechtsdimensionen als dogmatische Kategorien	441
a) Ausstrahlungswirkung	441
b) Institutsgarantie	447
c) Leistungsrechtliche Dimension	450
d) Verfahrensrechtliche Dimension	461
e) Organisationsrechtliche Dimension	467
IV. Alternative: Ein monozentrisches Modell der Grundrechtsanwendung	470
1. Argumente für ein monozentrisches Modell	470
a) „Anschluss“ an die materielle Grundrechtstheorie des Grundgesetzes	470
b) Europäisierung der Grundrechtsentwicklung	470
c) Wissenschaftstheoretische Aspekte	471
2. Elemente eines monozentrischen Modells	472
a) Das „Interesse“ als Fokus	472
b) Weitere Elemente	474
V. Zusammenfassung	476
8. Kapitel: Entwurf einer komplexitätsreduzierten Dogmatik der Grundrechtsanwendung	478
I. Vorbemerkung	478
II. Grundanforderungen	478
1. Kompatibilität mit der materiellen Grundrechtstheorie	478
2. Vollständigkeit des Anwendungsmodells	479
III. Elemente eines universalistischen Schemas der Grundrechts- anwendung	479
0. Übersicht	479

1. Interessenanalyse: Ermittlung des grundrechtlich geschützten Interesses	482
a) Die tatsächliche Seite	482
b) Die rechtliche Seite	484
2. Beeinträchtigungsanalyse: Ermittlung der Reaktionsbedürftigkeit der Beeinträchtigung	489
a) Reaktionsfähigkeit und Reaktionsbedürftigkeit der Beeinträchtigung in der Modalität der Verkürzung	490
b) Reaktionsfähigkeit und Reaktionsbedürftigkeit der Beeinträchtigung in der Modalität der Vorenthaltung	507
3. Reaktionsanalyse: Grundzüge einer grundrechtlichen Reaktionsdogmatik	509
a) Der Reaktionsanspruch dem Grunde nach	509
b) Keine Automatik zwischen Reaktionsanspruch dem Grunde nach und einer bestimmten Modalität der Erfüllung	510
c) Die Zielrichtung des Reaktionsanspruches dem Grunde nach	511
d) Die Anwendung des Reaktionsinstrumentariums – Zur Dogmatik des Untermaßverbotes	512
e) Regeln und Beispiele	518
IV. Annex: Zur Bedeutung der Verfassungsbeschwerde	533
1. Begriff der Grundrechtsverletzung im Sinne des Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG	533
a) Grundrechtsverletzung im materiellen Sinne	533
b) Grundrechtsverletzung in verfassungsprozessualen Sinne	534
2. Zum Verhältnis von Fachgerichtsbarkeit und Verfassungsbeschwerde	534
a) Geltendmachung einer materiellen Grundrechtsverletzung vor dem Fachgericht	535
b) Materielle Grundrechtsverletzung durch das Fachgericht	536
V. Zusammenfassung	537
Résumé	541
Literaturverzeichnis	555
Stichwortverzeichnis	599

Prolegomena

Die nachfolgenden, einleitenden Prolegomena sollen ein vierfaches leisten: *Erstens* ist die Zielsetzung der Untersuchung zu präzisieren. *Zweitens* sind die Gründe für eine solche Zielsetzung offen zu legen. *Drittens* gilt es, einen geeigneten Ansatz aufzuzeigen, der einer „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ zu Grunde gelegt werden kann. Schließlich geht es *viertens* darum, aus diesem Ansatz die wesentlichen argumentativen Schritte heraus zu präparieren, die den gedanklichen Aufbau der Untersuchung strukturieren.

I. Zielsetzung einer „Theorie der Grundrechtsdogmatik“

Ziel der Untersuchung ist die Formulierung einer „Theorie der Grundrechtsdogmatik“. Diese Zielsetzung setzt zwei begriffliche Präzisierungen voraus: (1) Was ist unter „Grundrechtsdogmatik“ zu verstehen? (2) Was ist mit „Theorie“ der Grundrechtsdogmatik gemeint?

(1) Der Begriff „Grundrechtsdogmatik“ wird zumeist in einem umfassenden Sinne als Gesamtheit der Regeln zur Anwendung der Grundrechtsbestimmungen auf grundrechtsrelevante Lebenssachverhalte gebraucht¹. Soweit der Begriff gründlicher reflektiert wird, finden sich heterogene Auffassungen. Zwei grundlegende Typen von Begriffsverständnis sind zu unterscheiden: ein rechtstheoretisch-analytischer Ansatz sowie eine eher deskriptive Sichtweise. Paradigmatisch für ersteren steht *R. Alexy*. Er unterscheidet drei Dimensionen der Rechtsdogmatik: eine analytische, eine empirische und eine normative². Die *analytische* Dimension meint „die begrifflich-systematische Durchdringung“³

¹ Exemplarisch *W. Schmidt*, Grundrechte – Theorie und Dogmatik seit 1946 in Westdeutschland, in: *D. Simon* (Hg.), Rechtswissenschaft in der Bonner Republik, 1994, S. 188 ff., 212: „... Grundrechtsdogmatik zu beantworten hat, wie jeweils die Lösung eines Grundrechtsfalles angegangen werden kann.“; *G. Lübbe-Wolff*, Die Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte, 1988, S. 13: „Umgang mit dem traditionellen Handwerkszeug.“ Zu Begriff und Funktion der Dogmatik jüngst *K.-E. Hain*, Ockham’s Razor – ein Instrument zur Rationalisierung der Grundrechtsdogmatik? JZ 2002, S. 1036 ff., 1037 f.

² *R. Alexy*, Theorie der Grundrechte, 2. Aufl. 1994, S. 22 ff.; vgl. *ders.*, Theorie der juristischen Argumentation, 2. Aufl. 1991, S. 307 ff. m.w.N. zur Diskussion um den Begriff, die Funktion und die Leistungskraft der juristischen Dogmatik.

³ *R. Alexy*, Theorie der Grundrechte, 2. Aufl. 1994, S. 23.

der geltenden Grundrechtsbestimmungen. Die *empirische* Dimension verweist auf die „Erkenntnis des positiv geltenden Rechts“ sowie auf die Verwendung empirischer Prämissen in der juristischen Argumentation⁴. Unter der *normativen* Dimension versteht R. Alexy die „Anleitung und Kritik der Rechtspraxis, vor allem der richterlichen Spruchpraxis“⁵. Eine Schwäche dieser Einteilung besteht darin, dass sich die drei Dimensionen nicht ohne weiteres abgrenzen lassen. So wird etwa die Frage nach der Ermittlung von Inhalt und Geltungsbereich der Grundrechtsbestimmungen in allen drei Dimensionen eine Rolle spielen. Zudem findet sich in den einzelnen Bereichen kategorial Unterschiedliches: Die analytische und die normative Ebene implizieren eine – nach herkömmlichem Begriffsverständnis – spezifisch juristische Sichtweise, die empirische dagegen eher eine soziologische, so dass der Begriff „Dogmatik“ als Oberbegriff unpassend erscheint.

Es überwiegen in der Literatur Begriffsdeskriptionen. Beispielhaft⁶ dafür ist das Begriffsverständnis von M. Jestaedt: „*Grundrechtsdogmatik ist die Gesamtheit jener rechtswissenschaftlichen, deskriptiven Speicherbegriffe, deren Gegenstand die Grundrechte des Grundgesetzes darstellen und die insofern über unmittelbaren Anwendungsbezug verfügt, als sie als Begleit- und Hilfsdisziplin der (Grund)-Rechtsgewinnungstheorie Sichtung, Ordnung und Bearbeitung der Auslegungsergebnisse leistet und darüber hinaus Rechtserkenntnis wie Rechtsetzung dadurch leitet, dass sie mögliche Auslegungsantworten sowie mögliche Rechtsetzungsentscheidungen und deren juristische Konsequenzen aufzuzeigen imstande ist.*“⁷ Ein solches Begriffsverständnis erscheint nicht nur in der sprachlichen Gestalt als kompliziert, es impliziert seinerseits erklärungsbedürftige Voraussetzungen. Was ist zumal unter *Grundrechtsgewinnungstheorie* zu verstehen und in welchem Sinne ist die Grundrechtsdogmatik deren Hilfs- und Begleittheorie?

Die Definierbarkeit des Begriffs „Grundrechtsdogmatik“ steht vor dem Problem, wie sich dieser und ein anderer „Großbegriff“ der Grundrechtswissenschaft⁸, nämlich „Grundrechtstheorie“, zu einander verhalten, insbesondere

⁴ R. Alexy, aaO., S. 23 f.

⁵ R. Alexy, aaO., S. 24.

⁶ S. auch M. Morlok, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Verfassungstheorie? 1988, S. 39: „*Dogmatik zielt auf die Anleitung der praktischen Entscheidungstätigkeit in denjenigen Positionen der organisierten Arbeitswelt, ... in denen die Orientierung an Rechtsnormen zum formalen (offiziellen) Entscheidungsprogramm gehört.*“

⁷ M. Jestaedt, Grundrechtsentfaltung im Gesetz, 1999, S. 2.

⁸ *Grundrechtswissenschaft* meint im Folgenden ausschließlich die *rechtswissenschaftliche* Befassung mit den Grundrechten. Grundrechte lassen sich freilich von vielen Wissenschaftszweigen betrachten: historisch, soziologisch, psychologisch, philosophisch oder auch ökonomisch. Das bleibt hier außer Betracht. Allerdings wird sich im Laufe der Untersuchung zeigen, dass sich insbesondere die methodologischen Grundlagen der juristischen Grundrechtswissenschaft nicht von philosophischen, zumal erkenntnistheoretischen Überlegungen trennen lassen.

von einander abgrenzen lassen⁹. Dieses Verhältnis ist insofern prekär, als der Begriff „Grundrechtstheorie“ seinerseits nicht einheitlich verwendet wird und häufig auch in Gestalt anderer Begriffe erscheint¹⁰. Die überwiegend anzutreffende Definition¹¹, die sich weitgehend durchgesetzt hat¹², stammt von E.W.

⁹ Häufig werden die Begriffe ohne Definition und Abgrenzung gebraucht; vgl. z.B. *H.-D. Horn*, Die grundrechtsunmittelbare Verwaltung, 1999, S. 135 (Fn. 196), wo dogmatische und theoretische Elemente zusammen behandelt werden. Gelegentlich werden auch die Kategorien Grundrechtstheorie und Grundrechtsfunktion miteinander vermengt: vgl. z.B. *Chr. Starck*, in: *H. v. Mangoldt/F. Klein/Chr. Starck*, GG I, 4. Aufl. 1999, Art. 1 Rn. 140. Theoretisch lassen sich drei Möglichkeiten der Beziehung zwischen „Grundrechtstheorie“ und „Grundrechtsdogmatik“ unterscheiden: (1) Eine erste Begriffsrelation ist die der *Synonymität*. Es werden zwar beide Begriffe verwendet, ihnen wird jedoch keine unterschiedliche Bedeutung beigemessen. Grundrechtstheorie und Grundrechtsdogmatik meinen dann im wesentlichen dasselbe. (2) Zweitens kann man die *Grundrechtsdogmatik als Teilmenge der Grundrechtstheorie* qualifizieren – oder umgekehrt. Ein solches Verständnis klingt bei *H. D. Jarass*, Bausteine einer umfassenden Grundrechtsdogmatik, AÖR 120 (1995), S. 345 ff., 346 an; er versteht unter der Dogmatik eines Rechtsgebietes die Lehre über den Umgang mit dessen Regelungen bei der Rechtsanwendung. Grundrechtsdogmatik ist nach diesem Verständnis die Lehre vom Umgang mit den Grundrechtsbestimmungen bei der Anwendung auf konkrete Lebenssachverhalte. *Jarass* betont, dass man insoweit auch von Grundrechtstheorie sprechen könne, der Begriff Grundrechtsdogmatik jedoch zweckmäßiger sei, da er die Anwendungsorientierung besser zur Geltung bringe. Zudem sei der Begriff der Grundrechtstheorie weiter, da er auch philosophische, politische und rechtsvergleichende Vorfragen umfassen könne. Ein solchermaßen umfassender Begriff der Grundrechtstheorie enthält gewissermaßen als Teilmenge auch die Elemente, die man – aus Gründen begrifflicher Zweckmäßigkeit – mit dem Begriff „Grundrechtsdogmatik“ eigens erfasst. (3) Die dritte Möglichkeit der Begriffsverwendung ist eine *alternative*. Grundrechtstheorie und Grundrechtsdogmatik haben nach dieser Variante keine begriffliche Schnittmenge. Diese Sichtweise überwiegt in der grundrechtswissenschaftlichen Literatur (*Chr. Starck*, in: *H. v. Mangoldt/F. Klein/Chr. Starck*, GG I, 4. Aufl. 1999, Art. 1 Rn. 139; *M. Sachs*, in: *ders.*, Grundgesetz, 1996, vor Art. 1 Rn. 43 ff.; besonders deutlich *G. Lübke-Wolff*, Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte, 1988, S. 13, 20). Tendenziell wird mit dem Begriff der Grundrechtstheorie eine Art grundrechtsbezogenes Leitverständnis verbunden, das eine materielle Steuerungsfunktion für die anwendungsbezogenen ausgerichtete Grundrechtsdogmatik hat. Wegweisend für diese Vorstellung ist *E.-W. Böckenförde*, Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation (1974), in: *ders.*, Staat, Verfassung, Demokratie, 2. Aufl. 1992, S. 115 ff., 116, der die den Inhalt der Grundrechtsbestimmungen ausdeutende und konkretisierende Grundrechtsinterpretation von einer bestimmten Grundrechtstheorie – bewusst oder unbewusst – gesteuert sieht. Indem der Grundrechtstheorie die Funktion beigemessen wird, die Interpretation der Grundrechtsbestimmungen nicht allein juristisch-technischen Anwendungsregeln zu überlassen, wird eine begriffliche und funktionelle Trennung der Grundrechtstheorie von der Grundrechtsdogmatik vollzogen.

¹⁰ Etwa *G. Lübke-Wolff*, Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte, 1988, S. 20: „Grundrechtsverständnisse oder -funktionen.“

¹¹ Andere Definitionen von Grundrechtstheorie etwa bei *M. Jestaedt*, Grundrechtsentfaltung im Gesetz, 1999, S. 3: „Die Grundrechtstheorie markiert als Subdisziplin der Verfassungstheorie die Gesamtheit der der Grundrechtsauslegung oder auch Grundrechtserkenntnis voraus liegenden Basisannahmen über Funktion und Struktur, Inhalt und Reichweite der Grundrechte, kurz das auslegungsapriorische Grundrechtsverständnis“; oder bei *W. Schmidt*, Grundrechte – Theorie und Dogmatik seit 1946 in Westdeutschland, in: *D. Simon* (Hg.),

Böckenförde, der unter Grundrechtstheorie die „*systematisch orientierte Auffassung über den allgemeinen Charakter, die normative Zielsetzung und die inhaltliche Reichweite der Grundrechte*“ versteht¹³.

Angesichts des unklaren begrifflichen Befundes könnte man die These vertreten, dass sich die Begriffe „Grundrechtsdogmatik“ und „Grundrechtstheorie“ sinnvollerweise nicht von einander unterscheiden lassen. Gegen eine phänomenologische¹⁴ Differenzierung könnte man insbesondere zweierlei einwenden: sie sei nicht möglich, keinesfalls aber notwendig. Beide Einwände lassen sich entkräften:

Der Einwand, eine Unterscheidung zwischen Grundrechtstheorie und Grundrechtsdogmatik sei nicht *möglich*, lässt sich in *zwei Untereinwände* aufgliedern: Der *erste Untereinwand* lautet: Die Unterscheidung sei nicht möglich, weil es sich bei den Begriffen „Grundrechtstheorie“ und „Grundrechtsdogmatik“ um Synonyme handle. Beide beschreiben dasselbe Phänomen, nämlich das Verständnis und die Anwendung von Grundrechtsnormen. Gegen die Synonymitätsthese kann zweierlei angeführt werden: Sie lässt erstens außer Acht, dass die beiden Begriffe tatsächlich in unterschiedlicher Funktion gebraucht werden¹⁵. Also sollten sie auch Unterschiedliches bedeuten können. Ansonsten wäre die unterschiedliche Verwendung sinnlos, jedenfalls wissenschaftlich nicht aufrechtzuerhalten. Ein solch gravierender Vorwurf setzt jedoch voraus, dass sich ein Differenzierungsversuch im Ergebnis als undurchführbar erweist; das ist mindestens nicht offenkundig. Zweitens ist es nach einem allgemeinen

Rechtswissenschaft in der Bonner Republik, 1994, S. 188 ff., 212, der als Gegenstand der Grundrechtstheorie die Frage ausmacht, wann und warum es überhaupt auf Grundrechte ankomme.

¹² Vgl. für die Kommentarliteratur Chr. Starck, in: H. v. Mangoldt/F. Klein/Chr. Starck, GG I, 4. Aufl. 1999, Art. 1 Rn. 139; I. v. Münch, in: ders./P. Kunig, Grundgesetz, 5. Aufl. 2000, Vorb. Art. 1–19, Rn. 50.

¹³ E.-W. Böckenförde, Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation, in: ders., Staat, Verfassung, Demokratie, 2. Aufl. 1992, S. 115 ff., 116.

¹⁴ Eine Unterscheidung zwischen zwei Begriffen ist streng genommen immer möglich, nämlich allein aufgrund der Existenz der beiden Begriffe. Eine andere Frage ist, ob das mit den unterschiedlichen Begriffen Bezeichnete zu unterscheidende Phänomene sind oder ob beide Begriffe eine identische Bedeutung haben. Diese klassische sprachphilosophische Unterscheidung zwischen Begriff und Bedeutung hat Gottlob Frege mit einem berühmten Beispiel veranschaulicht: Die Begriffe „Morgenstern“ und „Abendstern“ lassen sich ohne weiteres unterscheiden, sie verweisen jedoch auf dasselbe Phänomen, nämlich den Planeten Venus; vgl. dazu A. Newen/E. v. Savigny, Einführung in die analytische Philosophie, 1996, S. 32 ff.

¹⁵ E.-W. Böckenförde, Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation, in: ders., Staat, Verfassung, Demokratie, 2. Aufl. 1992, S. 115 ff., 116 = NJW 1974, S. 1529 ff.; deutlich auch G. Lübke-Wolff, Die Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte, 1988, S. 64: „*Dass Grundrechtstheorie oder -anschauung und Grundrechtsdogmatik zwei ganz verschiedene Dinge sind, deren Verwechslung oder Kurzschließung für beide Seiten die misslichsten Folgen hätte ... Die mögliche Relevanz der Grundrechtstheorie für die Grundrechtsdogmatik soll damit selbstverständlich nicht geleugnet werden; wichtig ist, dass diese Relevanz sinnvoller Weise keine unmittelbare sein kann.*“.

„Begriffsgefühl“ nicht a priori von der Hand zu weisen, dass die Theorie als grundsätzliches Verständnis eines Phänomens und die Dogmatik als Mechanismus zur praktischen Umsetzung auf verschiedenen begrifflichen Ebenen stehen¹⁶. Die *zweite Komponente des Unmöglichkeitseinwandes* wiegt schwerer: Die Unterscheidung von Theorie und Dogmatik der Grundrechte sei schon deswegen unmöglich, weil die Grundrechtstheorie des Grundgesetzes überhaupt nicht begründbar sei. In der Tat scheint ein Blick auf die Literatur solcher Skepsis Recht zu geben, werden doch die unterschiedlichsten Grundrechtstheorien als solche des Grundgesetzes behauptet¹⁷. Auch dieser Einwand lässt sich entkräften. Zum einen: Dass es bislang keine Einigkeit über die Grundrechtstheorie des Grundgesetzes gibt, bedeutet nicht ohne weiteres, dass eine solche nicht begründbar ist. Zudem: Wenn eine Grundrechtstheorie des Grundgesetzes nicht begründbar wäre, wie dann eine Grundrechtsdogmatik? Wie und woraus ließen sich dann dogmatische Regeln, Argumentationsfiguren, Schemata ableiten und begründen?

Der zweite Einwand, eine phänomenologische Differenzierung zwischen Grundrechtstheorie und Grundrechtsdogmatik sei vielleicht möglich, jedoch nicht *notwendig*, mag insofern plausibel erscheinen, als sich auch ohne exakte und transparente Unterscheidung zwischen Theorie und Dogmatik eine Grundrechtslehre entwickelt hat, die ein hohes und ausdifferenziertes Maß an Grundrechtsschutz gewährleistet. Gleichwohl kann sich die rechtswissenschaftliche Befassung mit den Grundrechten nicht damit begnügen, begriffliche Unklarheiten unaufgelöst zu lassen. Werden Begriffe in einem wissenschaftlichen System in unterschiedlicher Weise gebraucht, ist eine exakte Begriffsbestimmung ebenso ein wissenschaftstheoretisches Gebot wie eine saubere phänomenologische Unterscheidung¹⁸.

Es erscheint mithin sinnvoll und geboten, einer Theorie der Grundrechtsdogmatik die These einer phänomenologischen Unterscheidbarkeit zwischen Grundrechtsdogmatik und -theorie zu legen. Damit stehen Begriffsinhalt und Begriffsrelation indes noch nicht fest. Zur weiteren Präzisierung könnte es zweckmäßig sein, auf das überwiegende und dem Sprach-„gefühl“ entsprechende Begriffsverständnis zurückzugreifen. Danach betrifft die Grundrechtsdogmatik eher die Anwendung der Grundrechtsbestimmungen auf den Einzelfall, die Grundrechtstheorie dagegen die allgemeinen, einzelfallunabhängigen Strukturaussagen über Charakter und normative Reichweite

¹⁶ Dahinter steht das allgemeine Problem der Unterscheidung zwischen Idee und Realisierung der Idee. Zur Unterscheidung zwischen Theorie und Praxis s. nur R. Dreier, Zur Theoriebildung in der Jurisprudenz, in: *ders.*, Recht – Moral – Ideologie, 1981, S. 70 ff.

¹⁷ E.-W. Böckenförde, Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation, in: *ders.*, Staat, Verfassung, Demokratie, 2. Aufl. 1992, S. 115 ff., 116; Chr. Starck, in: H. v. Mangoldt/F. Klein/Chr. Starck, GG I, 4. Aufl. 1999, Art. 1 Rn. 139; s. dazu unten S. 23 ff.

¹⁸ So auch G. Lübbe-Wolff, Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte, 1988, S. 64.

der Grundrechtsbestimmungen. Die holzschnittartige Differenzierung nach dem Sprachgefühl lässt sich mit dem Postulat der Praxisnähe grundrechtswissenschaftlichen Argumentierens verknüpfen und näher konturieren. Die Grundrechtswissenschaft ist eine *praktische* Wissenschaft, deren Wert und Brauchbarkeit sich in der Leistungsfähigkeit bei der Lösung grundrechtsrelevanter Lebenssachverhalte erweisen muss. Dies legt einen anwendungsfokussierten Begriff der Grundrechtsdogmatik nahe. Dabei lässt sich eine enge von einer weiten Definition trennen. *Grundrechtsdogmatik im engeren Sinne* meint die Gesamtheit aller Aussagen, die für die unmittelbare Inbezugsetzung von Grundrechtsnorm und (potentiell) grundrechtsrelevantem Lebenssachverhalt relevant sind. Da es bei der Anwendung von Grundrechtsnormen auf Sachverhalte materieller Kriterien bedarf, die diese Anwendung inhaltlich steuern, durch die engere Definition der Grundrechtsdogmatik jedoch noch nicht erfasst sind, lässt sich eine Definition der *Grundrechtsdogmatik im weiterem Sinne* formulieren¹⁹. Grundrechtsdogmatik ist danach die Gesamtheit der Aussagen, die bei der Anwendung der Grundrechtsbestimmungen auf einen grundrechtsrelevanten Lebenssachverhalt unmittelbar oder mittelbar einschlägig sind. Darunter fallen also nicht nur die unmittelbaren (handwerklichen) Regeln und Begriffe (wie z.B. Eingriff, Schranken, Schranken-Schranken, Schutzpflicht etc.), sondern auch solche Aussagen, die man eher der Kategorie „Grundrechtstheorie“ zuordnen würde. Denn die unmittelbare Anwendung dogmatischer Begriffe auf den konkreten Lebenssachverhalt setzt die Existenz von Aussagen über die grundsätzliche inhaltliche Konzeption der Grundrechtsbestimmungen voraus. So bedarf die Beantwortung der Frage, ob in einer bestimmten hoheitlichen Maßnahme eine grundrechtsrelevante Interessenverkürzung zu sehen ist, nicht nur einer dogmatischen Eingriffslehre, sie setzt darüber hinaus die grundsätzliche Klärung voraus, unter welchen Bedingungen die Grundrechtsbestimmungen überhaupt eine hoheitliche Maßnahme für grundrechtsrelevant erklären. Ähnlich verhält es sich bei der „leistungsrechtlichen“ Dimension: ob, unter welchen Voraussetzungen und inwieweit die Grundrechtsbestimmungen die Kompensation tatsächlicher Mangel- oder sonstiger Defizitkonstellationen durch hoheitliche Maßnahmen verlangen, ist nicht allein eine Frage der unmittelbaren Inbezugsetzung von Norm und Sachverhalt nach Maßgabe dogmatischer Begriffe oder Argumentationsfiguren, sondern ein Problem der grundsätzlichen inhaltlichen Reichweite und Wirkkraft der Grundrechtsbestimmungen. Vergleichbares gilt für die sog. Schutzpflichten: Inwieweit der Staat verpflichtet ist, nicht-hoheitliche Verkürzungen grundrechtlich geschützter Interessen zu verhindern, abzuwehren, zu unterbinden, mindestens abzumildern oder zu kompensieren, ist nicht allein eine

¹⁹ In diesem Sinne wohl auch G. Manssen, *Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt*, 1994, S. 149.

Frage dogmatischer Argumentationsfiguren wie etwa des sog. „Untermaßverbotes“. Die Problematik reicht tiefer: Es bedarf begründeter Aussagen darüber, ob, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen sich den Grundrechtsbestimmungen überhaupt Schutzpflichten entnehmen lassen.

Da bei der Lösung jedes Grundrechtsfalles mithin *unmittelbare* dogmatische Argumentationsfiguren, die der direkten Inbezugsetzung von Lebenssachverhalt und Grundrechtsnorm dienen, und *mittelbare*, d.h. vom konkreten Lebenssachverhalt unabhängige, Erwägungen über die generelle Reichweite und Bedeutung der Grundrechtsbestimmungen relevant werden, erscheint es zweckmäßig, ein weites Verständnis der Grundrechtsdogmatik zu Grunde zu legen. Bei einem solchen Begriffsverständnis erweist sich die Grundrechtstheorie in *Böckenfördeschem* Sinne als Teilmenge der Grundrechtsdogmatik.

Es werden daher folgende *Definitionen* vorgeschlagen und den weiteren Ausführungen zu Grunde gelegt:

Grundrechtsdogmatik ist die Gesamtheit aller sachverhaltsbezogenen und normativen Aussagen, die bei der Anwendung von Grundrechtsbestimmungen auf einen konkreten Lebenssachverhalt unmittelbar oder mittelbar relevant sind.

Grundrechtstheorie umfasst – als Teilmenge der Grundrechtsdogmatik – die Gesamtheit aller normativen, mittelbaren, also von einem konkreten Sachverhalt unabhängigen Aussagen, die die zur unmittelbaren Inbezugsetzung von Grundrechtsnorm und Lebenssachverhalt notwendigen materiellen Regeln begründen und deren Anwendung normativ steuern²⁰.

²⁰ Diese Definition ist der Sache nach nichts Neues, sondern knüpft im wesentlichen an das bereits erwähnte Begriffsverständnis von *Böckenförde* an. Ein Unterschied liegt darin, dass die hier vorgeschlagene Definition der Grundrechtstheorie schon begrifflich auf deren (freilich nur mittelbare) Falllösungsfunktion verweist und sich damit als Teilmenge der Grundrechtsdogmatik erweist.

²¹ Die allgemeine wissenschaftstheoretische Literatur zum Begriff „Theorie“ ist schwer überschaubar. Vgl. nur *B. Snell*, Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen, 3. Aufl. 1955, S. 401 ff.; *K. R. Popper*, Logik der Forschung, 9. Aufl. 1989, S. 31: Theorie ist „das Netz, das wir auswerfen, um die Welt einzufangen“; *T. S. Kuhn*, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, 2. Aufl. 1976, S. 25 ff., der den paradigmbezogenen Theoriebegriff begründet hat. *R. Dreier*, Zur Theoriebildung in der Jurisprudenz, in: *ders.*, Recht, Moral, Ideologie, 1981, S. 70, diagnostiziert für die Rechtswissenschaft einen Mangel an Untersuchungen zum Theoriebegriff, an Metatheorie, überhaupt an Theorie juristischer Dogmatik (m.w.N. in Fn. 1) und S. 81 ff. (Bemerkungen zum Theoriebegriff). S. ferner *H. Wagner*, Die Theorie in der Rechtswissenschaft, JuS 1963, S. 457 ff.; *P. Häberle*, Die Wesensgehaltgarantie des Art. 19 Abs. 2 GG, 3. Aufl. 1983, S. 349 m.w.N. in Fn. 140; *R. Weimar*, Zur Theoriebildung in der Rechtswissenschaft, in: Gedächtnisschrift für Tammeolo, 1984, S. 703 ff.; *U. Neumann*, Wissenschaftstheorie der Rechtswissenschaft, in: *A. Kaufmann/W. Hassemer (Hg.)*, Einführung in die Rechtsphilosophie und Rechtstheorie der Gegenwart, 4. Aufl. 1985, S. 354 ff.; *D. Buchwald*, Der Begriff der rationalen juristischen Begrün-

(2) Ist der Begriff „Grundrechtsdogmatik“ festgelegt, ist zu klären, was mit „Theorie“ der Grundrechtsdogmatik gemeint sein soll²¹. Das erschließt sich, wenn man die „Theorie“ der Grundrechtsdogmatik in Bezug zu zwei ähnlich klingenden Begrifflichkeiten setzt: zur „Grundrechtstheorie“ sowie zur „Theorie der Grundrechte“ im Sinne von *R. Alexy*:

„Grundrechtstheorie“ und „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ bezeichnen kategorial Unterschiedliches. „Grundrechtstheorie“ ist ein materiell-inhaltlicher Begriff, dem innerhalb der Grundrechtsdogmatik – verstanden als Gesamtheit *aller* für die Lösung eines Grundrechtsfalles relevanten Aussagen – eine materielle Steuerungsfunktion zukommt. Als Teilmenge der Grundrechtsdogmatik können grundrechtstheoretische Aussagen schon begriffslogisch nicht identisch sein mit solchen Aussagen, die eine „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ konstituieren. Der Begriff „Theorie“ liegt vielmehr auf einer anderen Ebene, einer Metaebene. Er umfasst nicht die grundrechtsdogmatischen und damit auch grundrechtstheoretischen Aussagen selbst, sondern meint Aussagen *über* die Dogmatik: Ist also die Grundrechtsdogmatik der Inbegriff aller Regeln, Argumentationsfiguren und sonstigen sachverhaltsbezogenen und normativen Aussagen, die bei der Inbezugsetzung von Lebenssachverhalt und Grundrechtsbestimmung (un)mittelbar eine Rolle spielen, so bezeichnet der Metabegriff „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ ein wissenschaftliches Gesamtkonzept zur Begründung, inhaltlichen Konturierung und systematischen Strukturierung grundrechtsdogmatischer Aussagen.

Die „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ im eben bezeichneten Sinne ähnelt begrifflich der „Theorie der Grundrechte“ im Sinne von *R. Alexy*. Letztere ist nicht im Sinne einer bestimmten materialen Grundrechtstheorie zu verstehen. *Alexy* sagt vielmehr deutlich, dass von materialen Grundrechtstheorien nicht

dung, 1990, S. 69 ff.; C.-W. *Canaris*, Funktion, Struktur und Falsifikation juristischer Theorien, JZ 1993, S. 377 ff.; K. F. *Röhl*, Allgemeine Rechtslehre, 1994, S. 160 ff.

Ein wissenschaftstheoretisches Problem für die Herausbildung eines spezifisch rechtswissenschaftlichen Theoriebegriffs besteht darin, dass sich die allgemeine analytische Wissenschaftstheorie überwiegend der naturwissenschaftlichen Theoriebildung gewidmet hat („paradigmatisch“ dafür *T. S. Kuhn*, aaO.), ohne dass sich auch dort eine einheitliche Begriffsverwendung feststellen ließe (Definitionsbeispiele bei *R. Dreier*, aaO., S. 101, Fn. 35); s. auch *H. F. Spinner*, Theorie, in: *H. Krings u. a. (Hg.)*, Handbuch philosophischer Grundbegriffe, Bd. 5, München 1974, S. 1486–1514; *G. Schischkoff*, Philosophisches Wörterbuch, 21. Aufl. 1982, S. 692 f. („Theorie“).

In einem ganz allgemeinen Sinne kann man Theorie als wissenschaftliches Lehrgebäude, genauer als ein Aussagesystem definieren, das bestimmten (wissenschaftlichen) Anforderungen genügen muss. Diese Anforderungen sind insbesondere: Begründbarkeit der Aussagen, Widerspruchsfreiheit, systematische Kohärenz, semantische Geschlossenheit etc.; C.-W. *Canaris*, aaO., S. 381 ff. definiert einen Minimalbegriff von Theorie: Theorie seien allgemeine Sätze, die systematisch miteinander verbunden seien. Im Folgenden wird unter Theorie die wissenschaftlich-systematische Erschließung und Strukturierung eines Phänomens, in Sonderheit der Grundrechtsbestimmungen, ihres Inhaltes und ihrer Anwendung verstanden.

²² *R. Alexy*, Theorie der Grundrechte, 2. Aufl. 1994, S. 520.

viel zu erwarten sei²². Die eigentliche Zielsetzung seiner Theorie umschreibt Alexy in der Einleitung²³: „Was zu erwarten ist, lässt sich in klassischer Terminologie als allgemeiner Teil der Grundrechtsdogmatik bezeichnen.“ Alexys Theorie der Grundrechte ist der Sache nach eine Theorie der Grundrechtsdogmatik²⁴.

(3) Die Zielsetzung dieser Untersuchung kann damit wie folgt formuliert werden: „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ ist ein wissenschaftliches Gesamtkonzept zur Begründung, inhaltlichen Konturierung und systematischen Strukturierung aller sachverhaltsbezogenen und normativen Aussagen, die bei der Anwendung von Grundrechtsbestimmungen auf einen konkreten Lebenssachverhalt unmittelbar oder mittelbar relevant sind.

Die in dieser Untersuchung zu begründende „Theorie der Grundrechtsdogmatik“ ist auf die Anwendung der Grundrechtsbestimmungen des Grundgesetzes bezogen. Es geht also um eine „Theorie der Grundrechtsdogmatik des Grundgesetzes“. Das bedeutet nicht, dass alle grundrechtsdogmatischen Aussagen „nur“ für die Anwendung der Grundrechtsbestimmungen des Grundgesetzes „passen“. Es wird vielmehr besonderer Wert darauf zu legen sein, *allgemeine*, also für verschiedene Grundrechtsordnungen passende und damit „rechtsvergleichungsfähige“ dogmatische Regeln zu ermitteln, die nicht *nur*, aber eben *auch* für die Anwendung der Grundrechtsbestimmungen des Grundgesetzes geeignet sind. Es können daher zwei Arten von Aussagen unterschieden werden, die im Rahmen einer Theorie der Grundrechtsdogmatik gemacht werden: solche, die sich im Rahmen jeglicher Grundrechtsordnung anwenden lassen²⁵, und andere, die lediglich für die Anwendung der Grundrechtsbestimmungen des Grundgesetzes geeignet sind.

II. Gründe für eine „Theorie der Grundrechtsdogmatik“

Eine *Bestandsaufnahme* der Grundrechtswissenschaft mehr als 50 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes zeigt, dass sich dessen Grundrechtsbestimmungen ungebrochen großer Beachtung erfreuen. Sie stehen im Zentrum der verfassungsrechtlichen Theorie und Praxis, der Rechtsordnung insgesamt. In den mittlerweile über 100 Bänden der amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts dominieren Beschlüsse und Urteile zu grundrechtlichen Fallgestaltungen; gleiches gilt für nicht in die amtliche Sammlung

²³ R. Alexy, aaO., S. 18.

²⁴ Zum konzeptionellen Unterschied zwischen Alexys normstrukturtheoretischem Ansatz und der hier vertretenen Theorie der Grundrechtsdogmatik s. im weiteren Verlaufe der Prolegomena unter III. „Grundkonzept einer Theorie der Grundrechtsdogmatik“ (2a).

²⁵ Solche Aussagen können als Elemente einer universellen Grundrechtsdogmatik bezeichnet werden.

aufgenommene Kammerentscheidungen²⁶. Die Kommentare zum Grundgesetz räumen den Erläuterungen zu den Grundrechten regelmäßig großen Raum ein, bei den mehrbändigen Kommentarwerken ist den Grundrechtsbestimmungen mindestens ein eigener Band gewidmet²⁷. Die staatsrechtliche Handbuchliteratur weist im Grundrechtsbereich einen enormen Umfang auf²⁸. Hinzu kommen ein breites Spektrum wissenschaftlicher Monographien zu allgemeinen oder besonderen Problemen der Grundrechtsdogmatik sowie eine weit ausgreifende Aufsatzliteratur in Zeit- und Festschriften²⁹. Der breiten Befassung mit den Grundrechten auf wissenschaftlicher Seite entspricht ein umfassendes Angebot an didaktisch orientierter Grundrechtsliteratur: vom kleinen und großen Lehrbuch über Lernbücher bis hin zu Fallsammlungen und Repetitorien ist jedes Genre didaktischer Literatur in großer Auswahl vertreten. Angesichts dieser enormen, nicht mehr vollständig überschaubaren Fülle³⁰ an grundrechtsdogmatischer und grundrechtstheoretischer Literatur³¹ ist die Frage berechtigt,

²⁶ Der instruktive Rechtsprechungsbericht von *W. Höfling/S. Rixen*, Stattgebende Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts – Eine Übersicht über die zwischen 1986 und 1998 publizierten stattgebenden Kammerbeschlüsse, AöR 125 (2000), S. 428 ff., vermittelt einen guten Eindruck von der Vielfalt der Verfassungsrechtsprechung zu den Grundrechten.

²⁷ Vgl. neben den traditionellen vielbändigen Standardwerken („*Maunz/Dürig*“, „*Bonner Kommentar*“) etwa *H. v. Mangoldt/F. Klein/Chr. Starck*, GG I (Art. 1 – 19), 4. Aufl. 1999; *H. Dreier* (Hg.), Grundgesetz, Bd. I, 1996, Art. 1–19; *I. v. Münch/P. Kunig*, Grundgesetz, Bd. I, 5. Aufl. 2000, Art. 1 – 19.

²⁸ Eindrucksvoll insbesondere das Werk von *K. Stern*, Das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, Bd. III, Allgemeine Lehren der Grundrechte; die beiden Halbbände III/1 (1988) und III/2 (1994) umfassen insgesamt über 3.500 Seiten, ohne dass darin bereits die einzelnen Grundrechte behandelt wären. Das von *J. Isensee* und *P. Kirchhof* herausgegebene Handbuch des Staatsrechts widmet den Grundrechten immerhin zwei dickleibige Bände: Bd. V, Allgemeine Grundrechtslehren, 1992; Bd. VI, Freiheitsrechte, 1989. Hervorzuheben ist auch das auf 10 Bände angelegte, von *D. Merten/H.-J. Papier* herausgegebene „Handbuch der Grundrechte“, dessen erster Band „Entwicklung und Grundlagen“ 2004 erschienen ist.

²⁹ Es ist ausgeschlossen, hier auch nur einen annähernd vollständigen Überblick geben zu wollen. Das wäre Aufgabe einer noch zu erstellenden Gesamt-Bibliographie zur Grundrechtswissenschaft.

³⁰ Vgl. das treffende Diktum von *W. Schmidt*, Grundrechte – Theorie und Dogmatik seit 1946 in Westdeutschland, in: *D. Simon* (Hg.), Rechtswissenschaft in der Bonner Republik, 1994, S. 188 ff., 208: „*Kennzeichen der inzwischen angesammelten Grundrechtsliteratur sind Masse und Unübersichtlichkeit*“. *K. Stern*, Staatsrecht III/1, Allgemeine Lehren der Grundrechte, 1988, S. VI: Wer im Grundrechtsbereich Lückenlosigkeit erstrebe, „*hätte nur zu lesen, zum Schreiben bliebe ihm keine Zeit mehr*“.

³¹ Man mag fragen, warum sich gerade in Deutschland im Gegensatz zu anderen Staaten der „westlichen Welt“ eine solch ausdifferenzierte Grundrechtswissenschaft entwickelt hat, obwohl die Grundrechte in der deutschen Verfassungsgeschichte eine relativ schwache Rolle gespielt haben (dazu instruktiv *K. Kröger*, Grundrechtsentwicklung in Deutschland – von ihren Anfängen zur Gegenwart, 1998; *G. Manssen*, Die Entwicklung des Grundrechtsschutzes unter dem Grundgesetz, in: *ders. u.a.* (Hg.), Grundrechte im Umbruch: Das Beispiel von Polen und Deutschland, 1997, S. 19 ff.; *F. Hufen*, Entstehung und Entwicklung der Grundrechte, NJW 1999, S. 1504 ff.; *E. Riedel*, Die Grundrechtssaat ist aufgegangen – Zeit nachzusäen? in: *J. Wolter u.a.* (Hg.), Einwirkungen der Grundrechte auf Zivilrecht, Öffentliches Recht und

Stichwortverzeichnis

Vorbemerkung: Die Begriffe „Grundrecht(e)“, „Grundrechtsbestimmung(en)“ sowie „Grundrechtsnorm(en)“ werden nachfolgend nicht gesondert ausgewiesen.

- Abtreibungsurteile 356, 513
Abwägung 218, 223, 445
– abstrakte 242 ff., 486
– Restrisiko 370
– Schutzpflichten 368 f.
Abwehrrechte *s. Grundrechtsdimension*
Allgemeine Grundrechtslehren 52 f.
Allgemeine Handlungsfreiheit 28, 121,
193 ff., 209, 225 f., 233, 240 f., 288 f., 295,
300, 322, 432 f., 455, 485 *s. auch Selbst-*
bestimmungsauffanggrundrecht
Allgemeine Polizeipflicht 231
Allgemeines Persönlichkeitsrecht 47,
208 ff., 259
Amtshaftungsanspruch 526
Analytische Ontologie 50 f.
Analytische Philosophie 50 f., 63, 99 f.,
471
Analytische Wissenschaftstheorie 8, 471
Anerkennungsverfahren 465 f.
Anzeigepflichten 501, 519
Apriorische Erkenntnis 69
Arbeitslosenversicherung 386
Arbeitsmarktpolitik 343
Arbeitsrecht 502 ff., 507 *s. auch Kündi-*
gungsschutz
Archivzugang 379 f., 488
Artikel 23 GG 38 ff.
Asylrecht 283, 385, 466
Asylverfahren 466
Asymmetrie von subjektiv- und objektiv-
rechtlicher Dimension der Grundrechte
440
Atomrecht 464, 501
Auffanggrundrecht 193 ff., 199
Aufgedrängter Grundrechtsschutz 370 f.
Aufopferungsanspruch 526
Ausbildung 377 f., 458
Ausdifferenzierung 38, 48
Ausgangsvermutung zugunsten der Frei-
heit 195, 213 ff., 486
Ausgestaltung 134, 342, 513
Ausländer 288 f.
Auslegung *s. (Grundrechts)Interpretation*
Aussenpolitik 254
Aussentheorie 213
Ausstrahlungswirkung 17 f., 441 ff.
Bafög 378
Baurecht 254 f., 274 f., 328 f., 464, 501
Bayerische Verfassung 285
Beeinträchtigung 60, 206, 455, 475, 489
s. auch Grundrechtseingriff, Grund-
rechtsverkürzung
– Abgrenzung zur Grundrechtsberüh-
rung 489
– Abgrenzung zur Grundrechtsver-
letzung 489
– faktische 206, 493 ff.
– imperative 475, 493 ff.
– in der Modalität der Verkürzung 475,
490 ff.
– in der Modalität der Vorenthaltung
475, 507 ff.
– mittelbar-faktisch 268, 494
– nicht hinnehmbare 475
– reaktionsbedürftige 475, 490 ff., 507 f.
– reaktionsfähige 490 ff., 507 f.
Beeinträchtigungsanalyse 481, 489 ff.
Begründbarkeit 8, 67
Begründung 80 ff.
– Abbruch des Verfahrens 90
– Konstellationen 86 ff.
– Letztbegründung 85, 93
– vorurteilsfreie 64
– vorverständnisfreie 64
– zureichende 80 ff., 93 ff.
Begründungskette 93 f.

- Begründungsparadigma 80 ff.
 Berufsfreiheit 153, 255 ff., 295, 342, 376 ff.,
 456, 497
 – Recht auf Arbeit 165, 342, 353
 – Kündigungsschutz 354 f., 437 f.
 Bestimmtheitsgebot 287
 Binärcodierung 31
 Bindungsgebot (Art. 1 III GG) 492, 509,
 511, 512, 524
 Biopolitik 34, 522 f.
 Brauereibeispiel 494, 518, 528
 Budgetrecht des Parlaments 404
 Bürgerbeteiligung 519
 Bürgerschaftsentscheidung des BVerfG 371,
 504 ff., 521 f.
 Bundesverfassungsgericht 445, 510, 533 ff.
 – spezifisches Verfassungsrecht 536
 – Superrevisionsinstanz 445, 535
 – Überlastung 535
 – Verhältnis zu den Fachgerichten 534 ff.
- Datenschutz 380, 465
 Deetatisierung 32, 35 f.
 Deliktsrecht 526 f.
 Demographie 389, 401 f.
 Deregulierung 35
 Deutschen-Grundrechte 288 f.
 Diethylenglykol-Entscheidung 259 ff.
 Differenzierung
 – Differenzierungskriterien 203 f.
 – Differenzierungsprogramm 203
 – Differenzierungsver-/gebote 203 f.,
 398 f.
 Dimensionskonkurrenzen 19
 Dimensionskumulationen 19, 451
 Diskurstheorie 84, 91, 135, 168 f.
 Doppelcharakter der Grundrechte 13
 Dritte Welt 43
 Drittwirkung 245, 272 f., 295, 297, 357 f.,
 442 ff., 500 ff., 504 ff.
 – Entwicklung der Dogmatik 444 ff.
 Drogenkonsum 371
 „Dulde und liquidiere“ 525, 527 ff.
 Duldungsansprüche inter privatos 250
 Duldungsbefehl 493, 497
 Duldungspflichten 253 ff., 265 ff., 486
 Duldungsvorbehalt 56
- Effekt
 – freiheitswidriger, freiheitsverkürzender
 491
 – grundrechtswidriger 491 ff.
 – Reaktionsbedürftigkeit 493 ff.
 – Reaktionsfähigkeit 493
 Effektiver Rechtsschutz 463
 Egalitarismus-Debatte 75, 110, 338,
 400 ff.
 Ehe 153 ff., 334 ff., 397 f., 466
 – Eheverbote 335
 – Ergebnisbegriff 335
 – Institutsgarantie 448
 – Maßstabsbegriff 335
 – Privilegierung 337 ff.
 – Verfahrensrecht 466
 Eigentum 302 ff., 386 ff., 397 f. s. *auch*
Eigentumsgrundrecht
 – Begriffsentwicklung 308
 – Besitz 319
 – bürgerlich-rechtliches 308
 – Definition 324
 – Ergebnisbegriff 328 f., 331, 398, 489
 – Herrschafts- und Verfügungsbefugnis
 314
 – Konkretisierungsdilemma 309
 – Letztentscheidungsbefugnis 323
 – Maßstabsbegriff 330, 398, 489
 – Mietbesitz 313, 319, 324, 364 ff.
 – nach Gesetz 308 f.
 – obligatorisches Besitzrecht 319
 – Perplexität 309
 – Phänomen 323
 – Privatrechtsakzessorietät 308, 323
 – Sachherrschaft 315 ff.
 – Selbstand 309 ff.
 – und Freiheit 312 f.
 – ungeteiltes 319
 – verfassungsrechtliches 308
 – zivilrechtliches 317
 Eigentumsbegründungstheorien 304 f.
 Eigentumsgrundrecht 274 f., 282 f., 302 ff.,
 488 s. *auch* *Eigentum*
 – als Menschenrecht 310, 333
 – Appropriationstheorien 304 f.
 – Arbeitseigentum 304
 – Ausgestaltungsvorwissenheit 305 ff.,
 325, 329 f.
 – Ausschlussansprüche 327
 – Baufreiheit 329
 – Denkmalschutz-Entscheidung 530 ff.
 – Drei-Stufen-Modell 329 ff.
 – Enteignung 331, 524 f., 529 f.
 – Geld als Schutzgut 275 ff.

- Hamburger Deich-Urteil 318
- Inhaltsbestimmung 326 ff., 524 f., 529
- Institutsgarantie 311 f., 448
- Maßstabsfunktion 311, 315 ff.
- Nassauskiesungsentscheidung 308 ff., 529
- normgeprägtes Grundrecht 305 ff.
- Nutzungsinteressen 484
- phänomenologischer Strukturtypus 323
- Pflichtexemplar-Entscheidung 525, 529 ff.
- Recht auf Eigentum 343
- rechtliche Dimension 305 ff.
- rechtstheoretische Konstruktion 302 ff.
- Regel-Ausnahme-Verhältnis 307 ff., 330, 489
- Sachherrschaft 303 ff., 488, 489
- salvatorische Klauseln 530
- Schrankenbestimmung 328 f., 495, 524 f., 529
- Schutzzweck 321
- Selbstbestimmung 364
- Sozialisierung 332 f.
- sozialversicherungsrechtl. Ansprüche 386 ff.
- tatsächliche Dimension 303 f.
- Vermögen als Schutzgut 275 f.
- Wertschutz 275
- Eingriff *s. Grundrechtseingriff*
- Eingriffsabwehr 12
- Eingriffskriterien 492
- Eingriffslehre 6
- Eingriff und Leistung 450 ff.
- Einheit der Rechtsordnung 156, 166
- Einrichtungsgarantien *s. Institutsgarantien*
- Einwirkungsfolge 475
- Einwirkungsform 475
- Einwirkungsmodalität 475
- Einwirkungsursache 474
- Elterliche Sorge 448
- Embryonenforschung 34, 182, 501, 522 f.
- End-of-Ideology-Debatte 73
- Enteignung 331 f., 511
- Enteignungsentschädigung 511
- Entgrenzungsprozesse 32 ff.
- Entitäten 471
- Entschädigung 524 ff.
- Erforderlichkeit 514 ff.
- Erkenntnistheorie 62 ff., 67 ff.
- allgemein 79, 80 ff.
- speziell 79, 105 ff.
- Erweiterungen des s.l.n.f. 292 ff.
- durch Ermöglichung 372 ff., 411
- durch Institutionalisierung 294 ff., 397 f., 466
- durch Privilegierung 337, 398
- durch Unterstützung 338 ff.
- durch Schutz 315 ff., 386 ff., 410 f.
s. Schutzpflichten
- Ethik 63
- Euro 277
- Europäische Dimension 36 ff.
- Europäische Gemeinschaft 37
- Europäische Grundrechte 37
- Europäische Grundrechtecharta 37 ff., 59, 78, 225 ff., 285, 485
- Europäische Grundrechtsdogmatik 37 f., 48 f., 65, 78, 128
- Europäische Menschenrechtskonvention 37, 59, 78, 226
- Europäische Staatsrechtslehrervereinigung 40
- Europäischer Gerichtshof 37
- Europäisierung 470 f.
- EU-Verfassungsvertrag 38
- EUROPOL 42
- Euthanasie 188
- Existenzminimum 344 ff., 406 f., 409, 508
- Externenprüfung 377
- Fachgerichte 534 ff.
- Faktische Gleichheit 399 ff.
- als Prinzip 406 ff.
- und Freiheit 404 f.
- prima-facie-Recht 405 ff.
- Utopie 405
- Falsifizierung 51
- Familie 334 ff., 448
- Finaler Rettungsschuss 188, 499
- Folter 188
- Formalontologie 91
- Formelles Hauptgrundrecht 374, 384, 463
- Forschungsfreiheit *s. Wissenschaftsfreiheit*
- Forschungsinfrastruktur 380 f.
- Fortpflanzungsmedizin 339
- Fortschritt 33
- Frage-Antwort-Schema 57 ff., 62, 478 ff.
- Fragen
- normative 57 ff.
- tatsächliche 58 ff.
- Freie Entfaltung der Persönlichkeit 193 ff.
s. auch Allgemeine Handlungsfreiheit

- Freiheit
 – Ausgangsvermutung zugunsten der 213 ff.
 – Begriff 109 f.
 – formale 28, 200
 – funktionalisierte 200
 – gleichheitsrechtliche Dimension 197 ff., 241 f.
 – in dubio pro libertate 212 f.
 – materialisierte 200
 – natürliche 110 ff.
 – negative 56
 – staatsunabhängig gedachte 111 ff.
 – und Gleichheit 197 ff.
 Freiheitsentziehung 287, 523
 Freiheitsgebrauch 407
 Freiheitsgefährdung 16
 Freiheitsgleichheit 197, 241 f.
 Freiheitskonzeption des Grundgesetzes 193 ff.
 Freiheitswidriger Effekt 491
 Fremdbestimmungsvorbehalt 56, 253, 486
 Friedenspflicht 231, 246 f., 357
 Funktionales Begriffsverständnis 156
- Garantenstellung des Staates 247
 Gaststättenrecht 497
 Gebetspausen 503
 Geld 275 ff.
 Geldpolitik 275
 Geldwertstabilität 277
 Geldzahlungspflichten 484
 Geltungsverstärkung 294
 Gemeingebrauch 347
 Gemeineuropäische Grundrechtslehre 49
 Genehmigungspflichten 463 f., 501, 519
 Generalklauseln zivilrechtliche 444 f., 506
 Gentechnologie 33, 155
 Geschlechterdiskriminierung 408
 Gesellschaftsrecht 324
 Gesellschaftsverträge 302
 Gesetzesvorbehalt 285
 Gesetzlicher Richter 374
 Gesundheit 464, 515 f., 518
 Gewaltmonopol 231, 246 f.
 Gewährleistungsbereich 451
 Gewerberecht 501
 Gewissenserforschung 466
 Gewissensfreiheit 465
 Glaubensfreiheit 56, 265 ff.
 Gleichberechtigung 408
 Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften 154 f., 335, 337, 398
 Gleichheitssatz 110 ff., 190, 392 ff.
 – absolute Rechtsgleichheit 393
 – allgemeine Regel 422
 – Bezugsgröße 417, 420
 – derivative Leistungsansprüche 399 ff.
 – Differenzierungskriterium 396, 422
 – Differenzierungsprogramm 396, 422
 – Eingriffsschema 412 ff.
 – elementgestaltende Funktion 394 ff.
 – elementkonstituierende Funktion 393 f.
 – faktische Gleichheit 399 ff., 508
 – Flexibilität in der Anwendung 423
 – im Wettbewerb 259 ff.
 – Kompensationsfunktion 419 ff., 487
 – Konzeption des allgemeinen Gleichheitssatzes 201 ff.
 – Neue Formel 412 ff.
 – originäre Leistungsansprüche 399 ff.
 – rechtstheoretische Struktur 417
 – Sachgerechtigkeit 416 ff.
 – sozialphilosophische Diskussion 401
 – tertium comparationis s. *Bezugsgröße*
 – und der s.l.n.f. 392 ff.
 – Vergleichspaarprüfung 396, 413
 – Verhältnismäßigkeitsprüfung 412 ff.
 – Willkürverbot 412 ff.
 – zweistufiges Gleichheitskonzept 204
 Globalisierung 41 ff.
 Gottesbezug 210
 Grundnorm 104 f.
 Grundpflichten 230 f.
 Grundrecht
 – Begriff 107 ff.
 Grundrecht auf
 – Ausbildung 377 f.
 – Bildung 378
 – bioethische Selbstbestimmung 433
 – Denkfaulheit 47
 – Freisein von Unlust 47
 – Gewaltenteilung 47
 – Informationszugang 47
 – Innere Geistesfreiheit 47
 – Mobilität 47
 – Naturgenuss 48
 – Nichtwissen 47
 – Sicherheit 47, 433 f.
 – Umweltschutz 47
 – Zugang zum Internet 47

- Grundrechte und Privatrecht 442 ff., 500 ff.
- Grundrechtliche Schutzpflichten *s. Schutzpflichten*
- Grundrechtlich geschütztes Interesse 482 ff.
 - Interessenspektrum 482 f.
 - rechtliche Dimension 484 ff.
 - tatsächliche Dimension 482 ff.
- Grundrechtsanwendung 57 ff., 63, 427 ff., 478 ff.
 - Ansätze für Komplexitätsreduktion 427 ff.
 - Kohärenz mit der materiellen Grundrechtstheorie 429 f.
 - komplexitätsreduzierte 478 ff.
 - monozentrisches Modell 429, 470 ff.
 - polyzentrisches Modell 429, 430 ff.
 - Reduktion der Polyzentrik 432 ff.
 - Schema 480 ff.
 - Vollständigkeitspostulat 479
 - Zweckmäßigkeitfrage 429
- Grundrechtsauslegung *s. Grundrechtsinterpretation*
- Grundrechtsbeeinträchtigung *s. Beeinträchtigung*
- Grundrechtsberührung 489
- Grundrechtsdimension(en) 17 ff., 441 ff.
 - abwehrrechtliche 11 ff., 340 ff., 429, 440, 450 ff.
 - Ausstrahlungswirkung 441 ff.
 - leistungsrechtliche 6, 18 f., 28, 165, 198, 301, 341 f., 376 f., 429, 450 ff.
 - objektiv-rechtliche *s. dort*
 - organisationsrechtliche 18, 467 ff.
 - verfahrensrechtliche 18, 461 ff., 519
- Grundrechtsdogmatik 1 ff., 9
 - allgemeine Theorie 65, 78
 - Definition 7
 - Drei-Ebenen-Modell 62 ff.
 - Elementarteilchen 474 ff.
 - Europäische Dimension 36 ff.
 - Globalisierung 43
 - Herausforderungen 11, 31 ff.
 - im engeren Sinne 6
 - im weiteren Sinne 6
 - Kategorien von Aussagen 62 ff.
 - Metaebene 63, 67 ff.
 - Monozentrik 470 ff.
 - Monozentrum 472 ff.
 - multidimensionale 17 ff.
 - normstrukturtheoretischer Ansatz 9, 53 f., 167
 - offene Flanken 11 ff., 61
 - Polyzentrik 430 ff.
 - Reaktionsdogmatik 509 ff.
 - Reduktion der Polyzentrik 432 ff.
 - ungeklärte Grundsatzfragen 11 ff.
 - universelle 9, 478 ff.
- Grundrechtseingriff 44 f., 268, 301, 380, 428, 454, 472, 501 *s. auch Grundrechtsverkürzung*
 - Alles oder Nichts-Prinzip 492
 - Dichotomie Eingriff-Leistung 450 ff.
 - dogmatische Entbehrlichkeit 497
 - durch Informationen und Warnhinweise 258 f.
 - faktischer 493 ff.
 - imperativer 493 ff.
 - mittelbarer 260
- Grundrechtserkenntnistheorie 62
- Grundrechtsfall 63 f., 470, 478 ff.
- Grundrechtsförderungsspflicht, allgemeine 340 ff.
- Grundrechtsgebote Härteregelung 519
- Grundrechtsgewinnungstheorie 2
- Grundrechtsimmanente Schranken 231
- Grundrechtsimperialismus 40
- Grundrechtsinterpretation 60 ff., 128 ff. *s. auch Interpretation*
 - Auslegungskriterien 61
 - Bundesverfassungsgericht 143 ff.
 - Grundlagen 130 ff.
 - objektive 141 ff.
 - offene Gesellschaft 168
 - Prinzipien 159 ff.
 - subjektive 139 ff.
 - systematische Auslegung 156 ff.
 - Teleologie 61, 160 ff.
 - Topik 164 ff.
 - Theoriemix 143 f.
 - Wortlaut 151 ff.
- Grundrechtskonkretisierung 133 ff.
- Grundrechtskonkurrenzen 484 f.
- Grundrechtskonstitutionalismus 354
- Grundrechtsliteratur 10
- Grundrechtspluralismus 15
- Grundrechtsreaktion *s. Reaktionsdogmatik*
- Grundrechtsrelevanter Lebenssachverhalt 6
- Grundrechtsschranken 283

- Grundrechtsschutz gegen/vor sich selbst 370 f.
- Grundrechtssicherung durch Verfahren 462
- Grundrechtstheoretisches Weltenei 353
- Grundrechtstheorie 2 ff.,
- Abgrenzung zur Grundrechtsdogmatik 4 ff.
 - Begriff 2 ff.
 - „beste“ 27
 - bürgerlich-rechtsstaatliche 25
 - Definition 7
 - demokratisch-funktionale 26, 89
 - Ein-Punkttheorien 25 f.
 - institutionelle 26
 - interpretationsleitende 61
 - konstitutionelle 27
 - liberal-rechtsstaatliche 27
 - materielle 23 ff., 63, 128, 159
 - Mehr-Punkttheorien 26 f.
 - Metatheorie 63
 - postmoderne 16
 - sozialstaatliche 26
 - systemtheoretische 16 f.
 - transzendente 67, 105 ff., 126
 - transzendente Reduktion 105 ff.
 - Theoriemix 24
 - verfassungsgemäße 24, 60
 - Werttheorie 26
- Grundrechtsvergleichung 59, 65, 78, 119
- Grundrechtsverkürzung
- faktische 493 ff.
 - Folgewirkung 494
 - imperative 493 ff.
 - mittelbare 493
 - Nebenwirkung 494
 - tatsächliche 493
- Grundrechtsverletzung 489, 509, 533 ff.
- im materiellen Sinne 533 f.
 - im verfassungsprozessualen Sinne 434
- Grundrechtsverpflichteter 490 f.
- Grundrechtsverständnis 60
- Grundrechtsverwirklichung durch Verfahren 462
- Grundrechtsverwirklichungspflicht 15, 354
- Grundrechtsvoraussetzungsschutz 339
- Grundrechtsvorbehalt 285
- Grundrechtswidriger Effekt 491 ff.
- Grundrechtswissenschaft 2, 6
- ausdifferenzierte 10
 - Bestandsaufnahme 9 ff.
 - europäische 37 ff., 48 f., 470
 - Internationalisierung 470
 - Philosophische Fragestellungen 71 ff.
 - Selbstverständnis 40
- Hamburger Deich-Urteil 318
- Haushaltsgesetz 278
- Hauptfreiheitsrecht 193 *s. auch Allgemeine Handlungsfreiheit*
- Herausforderungen 31 ff.
- Hermeneutischer Zirkel 61, 71
- Hermeneutisches Umgehungsverbot 129 f., 145 ff.
- Hermeneutik 30, 94 ff.
- HIV-Hilfegesetz 451
- Hochschulorganisation 469
- Hochschulrecht 377 ff.
- Privatisierung 378
- Hochschulzugang 348 f., 376 ff., 458, 468, 488
- Auswahlentscheidung 377
 - Auswahlkriterien 377 f.
 - Kapazitätsabbau 458
 - Kapazitätserschöpfung 378
 - Seniorenstudium 379
 - Weiterbildung an Hochschulen 379
- Hypertrophie 44
- Immissionsschutzrecht 274 f., 464, 501, 520 f.
- Informationelle Selbstbestimmung 47, 171, 207, 267, 432 f., 464 f.
- Informationseingriff 268, 419 ff. *s. auch Produktinformation*
- Informationszugangsanspruch 379 f.
- Inhaltskontrolle von Verträgen 504 ff.
- Inhalts- und Schrankenbestimmung *s. Eigentumsgrundrecht*
- Innentheorie 30
- Institutionalisierung 294 ff.
- Institutionelle Garantien 447
- Institutsgarantien 299, 301, 311 f., 336, 447 ff.
- Begriff 447 f.
 - Definition 448
 - dogmatische Entbehrlichkeit 447 ff.
 - Nebel des Institutionellen 448
- Integritätsinteressen 204 ff.
- Begriff 204 f.
 - einfache 207 ff.

- transzendente 205 ff.
- Integritätsschutz 204 ff.
- Interdependenzkumulation 20
- Interdisziplinarität 72, 174
- Internationale Gemeinschaft 43 f.
- Internationale Kriminalität 42 ff.
- Interessen 6, 12, 55 ff., 118, 472 ff.
 - Definition 473
 - grundrechtliche geschützte 482 ff.
 - Integritätsinteressen 204 ff.
 - Interessendefinition 248 f.
 - Interessenrealisierung 248 ff.
 - Monozentrum 472 ff.
 - Schutzbereichszuordnung 484
 - Schutzinteresse 221 ff., 362 ff.
 - Situationsdeterminanten 474 f.
 - Situationsgebundenheit 474
 - Zweckinteresse 221 ff., 362 ff.
- Interessenanalyse 56 f., 473, 480, 482 ff.
- Interessendefinitionskompetenz 29, 199
- Interessenkollision 368
- Interessenrealisierung 129 ff.
- Interessenschutz 60
- Interessenspektrum 482
- Interessenverkürzung 6, 12, 284
- Interpretation 137 ff.
 - Interpretationsgegenstand 138
 - Interpretationsmittel 139, 150 ff.
 - Interpretationsstandpunkt 138 ff.
 - Interpretationsziel 138
- Intimsphäre 209
- Islam 265
- Iustitia commutativa 410
- Iustitia distributiva 410

- Justizgewährungsanspruch 373 ff., 421, 463, 488

- Kategorientrennung 157, 162 ff., 340 f., 409
- Kategorischer Imperativ 83
- Kind als Schaden 188
- Kinder 336
- Klimaschutzpolitik 516
- Klonen 34, 188
- Körperliche Unversehrtheit 207, 495
- Kodifikationscharakter des Grundgesetzes 170
- Kollidierendes Verfassungsrecht 287
- Kommunikationsgrundrechte 495
- Kommunitarismus 114 f.

- Kompetenzen 296
- Kompensation 6, 158, 298 f., 306, 325, 336, 348, 359 ff., 372 ff., 387, 419 ff., 488, 512 ff., 524 ff.
- Kompensationsoptimierung 375
- Komplexität 44 ff.
- Komplexitätsreduktion 11, 44 ff., 63, 427 ff., 478 ff.
 - partielle Ansätze 428 f.
 - umfassende Ansätze 429 f.
- Konfrontationsschutz 56 f., 269 ff., 503
- Konkretisierung 133 ff.
 - Grenzen 136 f.
 - Kompetenz 136
 - maßlose 137
 - Methode 134 f.
 - Spielraum 137
- Konkurrenzschutz 420 f., 487
- Konsequenzprinzip 157 f., 162, 359 ff.
- Konstitutionalismus 21 ff., 354
- Konstruktive Entbehrlichkeit 471
- Kontrahierungszwang 250
- Kontraktualismus 75, 238 f.
- Kooperatives Verwaltungshandeln 519
- Kopftuch(streit) 268, 273, 503 f.
- Kopftuchentscheidung 274
- Krankenhausrecht 456
- Kreuz-Entscheidung 56 f., 268 ff., 442
- Kreuz im Büro 503
- Kriegsdienstverweigerung 465
- Kritik der reinen Vernunft 69, 82
- Kritischer Rationalismus 51, 83, 92 f.
- Kündigungsschutz 354 f.
 - arbeitsrechtlicher 354 f., 367, 504
 - mietrechtlicher 365 ff.
- Kunstförderung 342

- Ladenschlussrecht 497
- Leben 189, 206, 495
- Lebenssachverhalt, grundrechtsrelevanter 55 ff., 478 ff.
- Legalismus 21 ff.
- Lehrevaluation 382
- Lehrfreiheit 279
- Leistungsprinzip im öffentlichen Dienst 384 f.
- Leistungsrechtliche Dimension s. *Grundrechtsdimension*
- Liberalismus sans phrase 402
- Life sciences 33
- Lüth-Urteil 13 ff., 74, 427, 441

- Maastricht-Entscheidung 385
 Mangelkonstellation 6, 338
 Markenrecht 324
 Meinungsfreiheit 28, 56 f., 76, 459
 Meinungsmarkt 266
 Mensch 110 ff., 116 f., 156, 186 f., 473
 Mensch und Person 110 f., 190 ff.
 Menschenbild 161 f., 166, 200
 Menschenwürde s. *Würde des Menschen*
 Menschliches So-Sein 187, 201 ff.
 Metaebene 63 f., 67 ff.
 – Meta-Meta-Ebene 71
 – transzendente Dimension 69 ff.
 Metaethik 63
 Metaphorik 442
 Metaphysik 70, 82, 185
 Methodenlehre 130 ff., 151 ff.
 Methodologie 30 f., 61 f., 128 ff., 293 f.
 Methodologische Prinzipien 61 f., 159 ff.
 Methodologischer Rahmen 128
 Methodologischer self restraint 150 ff.,
 320
 Mieter-Besitz-Entscheidung 319, 337
 Mietrecht 319, 364 ff.
 Missbrauch von Grundrechten 289
 Mitgesetztes Recht 171 f.
 Mittelbare Drittwirkung s. *Drittwirkung*
 Minimalstaat 114
 Mitbestimmungsurteil 469
 Monopolisierung, staatliche 379 ff., 488
 Monozentrum 472 ff.
 Mülheim-Kärlich-Entscheidung 461, 521
 Münchhausentrilemma 71, 84, 87 ff.
 – Scheintrilemma 90 ff.
 Multidimensionalität 46 f., 431
 Multikulturalität 265
 Multimodalität 47 f., 432
 Mutterschaft 339

 Nachbarbeteiligung 519
 Nachbarrecht 254 f., 274 f., 364
 Nachfragemonopol des Staates 263
 Nassauskiesungsentscheidung 308 ff., 529
 Nationalsozialismus 74, 174, 186, 192
 Naturrecht 84, 91
 Naturzustand 102 ff.
 – primärer 103, 113
 – sekundärer 103
 Ne bis in idem 287
 Neminem laedere-Verbot 229 ff., 285,
 298, 306, 359, 486, 488, 522 f.
 – als mitgesetztes Verfassungsrecht 235 ff.
 – geistesgeschichtliche Kontinuität 237 ff.
 – verfassungsgeschichtliche Kontinuität
 235 ff.
 Neue Formel 412 ff.
 Neutralitätsgebot 267
 Nichtigkeit 510
 Nicht-Äquivalenztheorie 111, 191 ff.
 Nichtstörungspflichten 231 f., 234 f.
 Normanwendungsschutz 454
 Normbestandsschutz 454
 Normenhierarchie 86
 Normerlasspropädeutik 50
 Normsetzerwillen 145 ff., 169, 372 f.
 – fiktiver 148
 – hypothetischer 148 f.
 – realpsychischer 150
 Notrechte 245 f.
 Notwehr 246
 Numerus-Clausus-Urteil 163, 348 f., 377,
 458

 Objektiv-rechtliche Dimension 11 ff.,
 431, 435 ff.
 – Begriff 14
 – Entbehrlichkeit als zentrale dog-
 matische
 Figur 435 ff.
 – Nebenfunktionen 437 ff.
 – Herleitung 14 ff.
 – Resubjektivierung 20, 440
 – Verhältnis zur subjektiv-rechtlichen
 Dimension 440
 – Zauberschlüssel 436
 Objektive Grundrechtsgelalte s. *objektiv-
 rechtliche Dimension*
 Ockham'sches Rasiermesser 50 f., 427,
 471
 Öffentliche Einrichtungen 459
 Öffentliche Aufträge s. *Vergaberecht*
 Ontologische Sparsamkeit 51
 Optimierungsgebot 15, 53 ff., 167
 Optimierungsmodell der Grundrechte 54
 Organisationsrechtliche Dimension
 s. *Grundrechtsdimension*
 Osho-Entscheidung 266 ff.

 Paradigmenwechsel 31, 41
 Patentrecht 324
 Peep-Show 371
 Petitionsrecht 283, 385, 466

- Persönlichkeits(kern)theorien 195
 Pflegeversicherung 389
 Pflichtexemplar-Entscheidung 525, 529 ff.
 Phäno-Begriff 224, 434, 467
 Phänomenologie 97 f.
 Philosophie und Staatsrecht 71 ff.
 – Erkenntnisrelation 77
 – Legitimationsrelation 76
 – Realisierungsrelation 76
 Planfeststellung 519
 Plastinierung von Leichen 33, 250
 Politische Gerechtigkeit 102 ff.
 Politische Philosophie 72 ff., 100 ff., 237 ff.
 – Renaissance 75 f.
 Post- und Fernmeldegeheimnis 494 f., 501
 Postmoderne Rechtstheorie 16
 Präambel 210
 Präimplantationsdiagnostik 34, 155, 182, 189
 Praktische Konkordanz 166, 222
 Prinzipien 15, 53 ff., 167
 Prinzipien der Grundrechtsinterpretation 159 ff.
 Privatautonomie 295, 504 ff.
 Private-Policy-Partnership 35
 Privatisierung von Staatsaufgaben 35
 Privatrecht 295, 442 ff., 479, 500 ff.
 Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt 500 *s. auch Drittwirkung*
 Privatschulfreiheit 28, 164, 281, 348, 439 f., 508
 Privilegierung 337 ff.
 Produktinformationen 265, 413, 419 ff.
 Prozedurale Gerechtigkeitstheorie 84, 86
 Prozeduralisierung des Rechts 461
 Prozesskostenhilfe 406
 Prozessrecht 463
 Purgation 385

 Reaktionsanalyse 481, 509 ff.
 Reaktionsanspruch 481, 509 ff.
 – Aufhebungsanspruch 510
 – Beendigung der Grundrechtswidrigkeit 511
 – Beseitigungsanspruch 510
 – dem Grunde nach 509 f.
 – Erfüllungsmodalitäten 510 ff.
 – Erlöschen 511, 536
 – Härteregelung 519
 – Kompensationsanspruch 524 ff.
 – Unterlassungsanspruch 510
 – verfassungsunmittelbarer 509
 – Wahlrecht 532 f.
 – Zielrichtung 511
 Reaktionsdogmatik 475, 509 ff.
 – „dulde und liquidiere“ 525, 527 ff.
 – Ermessensreduktion 523
 – „fechte an und lasse aufheben“ 527 ff.
 – Kompensationsmaßnahmen 512 ff.
 – Reaktion durch Kompensation 531
 – Reaktionsanspruch 490, 509 ff.
 – Reaktionsbedürftigkeit 490 ff., 502 ff., 507 f.
 – Reaktionsermessen 518 ff., 536
 – Reaktionsfähigkeit 490 ff., 502, 507 f.
 – Reaktionsgebot als Kompensation 509
 – Reaktionsinstrumentarium 510 ff.
 – Reaktionsmittel 518 ff.
 – überschießende Reaktionsmittel
 – Untermaßverbot 512 ff.
 – Vorrang der Reaktion vor der Kompensation 529
 Reaktionsinstrumentarium 60, 510 ff.
 Rechte anderer 240, 285
 Rechtliches Gehör 375, 536
 Rechtsanwendungsgleichheit 202
 Rechtsetzungsgleichheit 202
 Rechtsdogmatik 1 f.
 Rechtsdurchsetzung 298 f., 373 ff.
 Rechtspositivismus 91
 Rechtsstaatsprinzip 463, 536
 Regel 53 ff.

 Regel-Ausnahme-Prinzip 212 ff., 322 f., 417, 484
 – apriorisches 121
 – Ausgangsvermutung 213 ff.
 – Denkmodell 215
 – Eigentum 307 ff.
 – Relativierbarkeit 215 f.
 – Verteilung der Rechtfertigungslast 216
 – Vertragsfreiheit 299 ff.
 Regel-Prinzip-Dichotomie 53 ff., 167
 Regelungswille 493 ff., 500 ff.
 Regressus ad infinitum 71, 83 f., 87 f.
 Reiten im Walde 455
 Religiöse Symbole 268 ff., 483
 Religionsfreiheit 265 ff., 468, 483
 Religionsgemeinschaften 266 ff.
 Rentenversicherung 386 ff.
 Restriktionen des s.l.n.f. 229 ff.
 – kraft allgemein konzeptioneller

- Dezision (Selbstbestimmung) 248 ff., 393, 394
- kraft Staatlichkeit 229 ff., 394
 - kraft spezieller verfassungsunmittelbarer
- Dezision 278 ff., 395
- kraft subjektbezogener Dezision 288 ff., 397
 - kraft verfassungsmittelbarer Dezision 283 ff., 376 ff., 395 f.
- Restriktionsergänzungsfunktion 384
- Restrisiko 370
- Resubjektivierung 20, 440
- Risikoanalyse 369 f.
- Robotik 33
- Rundfunkfreiheit 28, 61, 438
- dienende Freiheit 438
 - duales System 438
 - Privatrundfunk 438
 - Rechtsprechung des BVerfG 438 f.
- Rundfunkordnung 438
- Sachherrschaft 303 ff., 315 ff., 488
- faktische 315 ff.
 - normgeprägte 315 ff.
- Schadensersatz 524 ff.
- Schema 58
- Schleier des Nichtwissens 100 f., 113
- Schranken 284
- Schranken-Schranken 232, 287 f.
- geschriebene 287
 - ungeschriebene 287 f.
- Schranken-Wirrwarr 284
- Schulgebet 268 f.
- Schulrecht 459
- Schutzbereich 48
- Schutzbereichsmodalitäten 47 f.
- Schutzergänzungsfunktion 464 f.
- Schutzpflichten 6, 18 ff., 34, 42, 244 f., 247, 278, 351 ff., 436 f., 439, 445, 464, 501, 505 f.
- Abgrenzungsfragen 351
 - Begründbarkeit 356 ff.
 - Charakteristik 351 f.
 - Drittwirkung 445 ff., 504 ff.
 - Erfüllung der Schutzpflicht 509 ff., 519
 - Gleichheitssatz 410 f.
 - Hypertrophierung 353 ff.
 - Kompensationsgrundsatz 359 ff.
 - Konsequenzprinzip 359 ff.
 - Konturierung 362 ff.
 - Kündigungsschutz als Ausfluss der 364 ff.
 - Methodologische Probleme 352 ff.
 - Normtextanalyse 352 f.
 - Rechtsprechung des BVerfG 352
 - Schutzpflichtauslösende Interessenkollision 368 f.
 - Schutz des Menschen vor sich selbst 370 f.
 - Subjektiv-rechtliche Dimension 360
 - Tatbestandsmerkmale 363 ff.
 - Untermaßverbot 363, 512 ff.
 - Voraussetzungen für das Entstehen 362 ff.
- Sekten, Warnhinweise 266
- Selbstbestimmungsauffanggrundrecht 198 ff., 432, 485 s. *auch* *Allg. Handlungsfreiheit*
- Selbstbestimmung(sparadigma) 248 ff., 486, 504 ff.
- Definition 253
 - Anwendungsbeispiele 253 ff.
- Selbsthilfegruppen 469
- Selbsthilfeverbot 246, 298 f., 306, 326, 375
- Selbstregulierung 35
- Selbsttötung 371
- Semantische Geschlossenheit 8
- Sittengesetz 286
- Sklaverei 188
- Solange II-Rechtsprechung 38
- So-Sein s. *menschliches So-Sein*
- Soziale Grundrechte 172, 339, 453
- Soziale Ungleichgewichte 505
- Sozialhilfe 246
- Sozialschädliche Verhaltensweisen 232
- Sozialstaatsprinzip 16, 26, 162 f., 340 ff., 343, 344 ff., 353, 406, 438, 457, 505 ff.
- Sozialversicherungsrecht 386 ff., 488
- Sperrstunde 497
- Spezifisches Verfassungsrecht 536
- Spielbankenrecht 159 f.
- Sprachkonvention 153
- Sprachphilosophie 63, 142, 152 ff.
- Staat 35
- Staatliche Informationstätigkeit 258 f., 264 f.
- Staatliche Konkurrenz 258 f., 263 f.
- Staatshaftungsrecht 525 ff.
- Staatsverletzungsverbot 246 f.
- Staatszielbestimmung 167, 340 f.
- Stammzellforschung 189, 501, 522 f.

- Status libertatis naturalis fictivus (s.l.n.f.) 105 ff.
 – als erkenntnisspezifische Formalgröße 120 f.
 – als materielle Basis 121, 211 ff.
 – als transzendente Denkfigur 112 ff.
 – als transzendentes Axiom 120
 – Begriff 111
 – Dimensionen 117 f.
 – Erweiterungen 124 ff., 292 ff.
 – Gewährleistung 119 ff., 179 ff.
 – Einwände dagegen 113 ff.
 – Normative Ausgestaltung 118 ff.
 – Restriktionen 122 ff., 229 ff.
 Status negativus 12, 450
 Status positivus 450
 Sterbehilfe 371
 Steuerzahlungspflichten 277
 Steuerungsdiskussion 36
 Strafrecht 242 ff., 486
 Studienplätze s. *Hochschulzugang*
 Stufenbau der Rechtsordnung 86
 Subjektives Recht 472 f.
 Subjektiv-öffentliches Recht 89, 162, 424
 Substanzontologie 84, 90, 185
 Subventionen 256 f., 262, 419 ff., 487
 Syllogismus 131
 Systematische Kohärenz 8
 Systemgerechtigkeit 156 f., 359
 Systemtheorie 16 f., 84 f.
- Taxiwerbung 56 f.
 Teilhaberechte 376 ff., 399
 Theorie 7 ff.
 – Begriff 7
 – der Grundrechtsdogmatik 8 f.
 – der Grundrechtsinterpretation 128 ff.
 – der Interpretation 137 ff.
 – Definition 9
 Todesstrafe 287
 Tötungsverbot 232
 Toleranz 267
 Topik 164 ff.
 Transparenz 64
 Transplantationsmedizin 33
 Transzendente Grundrechtstheorie s. *Grundrechtstheorie*
 Transzendentes Axiom 96
 Transzendentes Denken 69 ff.
 Transzendentes „ich bin“ 110 ff.
- Transzendente Reduktion 94 ff., 105 ff.
 Transzendentalphilosophie 69 f.
 Transzendentalpragmatik 93
 Transzendentes Denken 70
- Übermaßverbot s. *Verhältnismäßigkeit*
 UMTS-Lizenzen 347
 Umweltrecht 254, 328, 464, 515 f.
 Ungeschriebenes Verfassungsrecht 148 f., 169 ff., 341, 409
 Ungleichheit 399 ff.
 – durch Freiheitsgebrauch 407
 Universitäre Rechtsausbildung 49
 Unmittelbare Drittwirkung s. *Drittwirkung*
 Untermaßverbot 7, 363, 410, 439, 464, 512 ff.
 – als allgemeine Kategorie der Reaktionsdogmatik 513 ff.
 – dogmatische Entwicklung 513 ff.
 – dogmatische Strukturen 516 ff.
 – Entbehrlichkeitsthese 514 ff.
 – grundrechtliche Schutzpflichten 512 ff.
 – Mindestgebotscharakter 517 f.
 – Optimierungscharakter 517
 – Regeln und Beispiele 518 ff.
 – Schutzkonzept 517
 – Verhältnis zum Übermaßverbot 513 ff., 516 ff.
 Unternehmensmitbestimmung 469
 Unterstützungsdimension 338 ff.
 – verfassungsunmittelbar 339 ff.
 – verfassungsmittelbar 350
 Urheberrecht 324
 Urzustand 100 ff.
- Verbraucherschutz 507
 Vereinigungsfreiheit 281, 301 f.
 – finanzielle Unterstützung 342
 Verfahrensgrundrechte 462 f.
 Verfahrensrecht 519 ff.
 Verfahrensrechtliche Dimension s. *Grundrechtsdimension*
 Verfassungsbeschwerde 533 ff.
 – Verhältnis zur Fachgerichtsbarkeit 534 ff.
 – s. auch *Bundesverfassungsgericht*
 Verfassungserwartungen 287
 Verfassungsgerichtlicher Jurisdiktionsstaat 20, 73

- Verfassungsgewohnheitsrecht 171
- Verfassungsimmanente Grundrechtsschranken 497
- Verfassungsinterpretation s. *Grundrechtsinterpretation*
- Verfassungskonkretisierung 133 ff. s. auch *Konkretisierung*
- Verfassungsmäßige Ordnung 285
- Verfassungsvergleichung 173 f.
- diachrone 173 f.
 - synchrone 173 f., 343
- Verfassungswandel 149
- Vergaberecht 257 f., 263, 419 ff., 487
- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 217 ff., 287 f., 517 f.
- Anwendungsregeln 221 ff.
 - Eigentum 310
 - Erforderlichkeit 218, 223
 - Geeignetheit 217, 223
 - Grundelemente 217 ff.
 - Herleitung 219 ff.
 - im engeren Sinne 223
 - Phäno-Begriff 224
 - Übermaßverbot 218 f., 499 s. auch *Untermaßverbot*
 - Verfassungsgewohnheitsrecht 220
 - Vorrangverhältnis 222 ff.
- Verkürzung s. *Grundrechtsverkürzung*
- Vermögen 275 f.
- Vernunftrechtlicher Normativismus 83
- Versammlungsfreiheit 280 f., 344
- leistungsrechtliche Dimension 344
- Verteilungsprinzipien 101, 407 ff.
- Vertragsarztrecht 456
- Vertragsfreiheit 125, 295 ff., 316, 448, 460, 489, 502, 521 f.
- gestörte Vertragsparität 505
 - Inhaltskontrolle 504 ff.
 - Nichtigerklärung 522
 - rechtliche Dimension 297
 - Rechtsverbindlichkeit 296 f., 460
 - Regel-Ausnahme-Verhältnis 299 ff.
 - tatsächliche Dimension 296 f.
- Vertrauensschutz 389
- Verwirkung 289 f.
- Verzicht 505
- Volenti non fit iniuria 502
- Volkszählungsurteil 464 f., 469
- Vorbehaltsadressaten 285
- Vorbehaltsbedingungen 285
- Vorbehaltsbereich 284 ff.
- Vorbehaltlos gewährleistete Grundrechte 286
- Vorbehaltsregelungen 232, 284 ff.
- geschriebene 285 f.
 - ungeschriebene 286
- Vorenthaltung 475, 507 ff.
- Vorrang der Verfassung 308
- Vorverfassungsmäßiges Gesamtbild 166
- Vorurteil 64, 129, 142, 160
- Vorverständnis 64, 94 ff., 129, 132, 145 ff., 166, 200, 203
- Währungspolitik 275 ff.
- Wahlplakat-Entscheidung 57
- Wahlrecht 385, 466
- Wandel der Grundrechte 17
- Warnhinweise s. *Produktinformation*
- Wegekreuz 268
- Wehrpflicht 465
- Weimarer Republik 73, 108
- Weimarer Richtungsstreit 74
- Weltanschauungsfreiheit 266 ff.
- Weltrechtsordnung 43
- Wertesystem 15
- Wertordnung 14 f.
- Wertungswiderspruch 411
- Wesentlichkeitsgarantie 287
- Wettbewerb 259 ff.
- Wettbewerbsfreiheit 255 ff., 483 f.
- Erfolgchancengleichheit 259 ff.
 - Teilnahmefreiheit 259 ff.
- Widerspruchsfreiheit 8, 157, 286, 359, 372
- Willkür 64
- Willkürverbot 412 ff.
- Wissenschaftsfreiheit 19, 33, 76, 348 f., 379 ff., 432, 466 f., 468, 502, 522 f.
- Wissenschaftliche Revolutionen 33 f.
- Wohnungsfreiheit 343, 495
- WTO 43
- Würde des Menschen 34, 180 ff., 248 ff., 473
- als Verknüpfung von Freiheit und Gleichheit 198, 252 f.
 - als Wert 185 ff.
 - Begriff 183 ff.
 - definitio ex negativo 181 ff.
 - Dynamisierung 185
 - Embryonen 522 f.
 - Entwicklungsoffenheit 185
 - Gleichheitsrechtliche Dimension 189 f.
 - Grundrechtscharakter 88, 181

- kleine Münze 182
 - Manipulierbarkeit 186
 - nicht interpretierte These 185
 - Objektformel 182
 - prozesshafte Betrachtung 189
 - Recht auf Rechte 184
 - Relationale Dimension 189 f.
 - Schutzpflichten 357
 - transzendentaler Charakter 188
 - undefinierbarkeit 185 ff.
 - Wertungs- und Differenzierungsverbot 190
- Zeitgeist 189
 Zirkelschluss 89 f.
 Zitiergebot 287, 496
 Zivilrecht s. *Privatrecht*
- Zivilrechtlicher Erkenntnisvorrang 521 f.
 - Zivilrechtsdogmatik 521 f., 525 ff.
 - Zurechnung 500 f.
 - Zusammenschau 163 f.
 - echte 163
 - unechte 164
 - Zustandsstörer 322
 - Zwangsmitgliedschaft in Organisationen 468 f., 484
 - Zwangsvollstreckungsrecht 375, 488
 - Zweckdivergenz 515 f.
 - Zwecksetzung
 - überschießende 515 f.
 - verfassungsmäßige 222
 - Zweckverwirklichungsbedürfnis 222
 - Zweckverwirklichungsmittel 223

Jus Publicum

Beiträge zum Öffentlichen Recht – Alphabetische Übersicht

- Appel, Ivo*: Staatliche Zukunfts- und Entwicklungsvorsorge. 2005. *Band 125*.
- Axer, Peter*: Normsetzung der Exekutive in der Sozialversicherung. 2000. *Band 49*.
- Bauer, Hartmut*: Die Bundestreue. 1992. *Band 3*.
- Beaucamp, Guy*: Das Konzept der zukunftsfähigen Entwicklung im Recht. 2002. *Band 85*.
- Becker, Florian*: Kooperative und konsensuale Strukturen in der Normsetzung. 2005. *Band 129*.
- Becker, Joachim*: Transfergerechtigkeit und Verfassung. 2001. *Band 68*.
- Biehler, Gernot*: Auswärtige Gewalt. 2005. *Band 128*.
- Blanke, Hermann-Josef*: Vertrauensschutz im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht. 2000. *Band 57*.
- Böhm, Monika*: Der Normmensch. 1996. *Band 16*.
- Böse, Martin*: Wirtschaftsaufsicht und Strafverfolgung. 2005. *Band 127*.
- Bogdandy, Armin von*: Gubernative Rechtsetzung. 2000. *Band 48*.
- Brenner, Michael*: Der Gestaltungsauftrag der Verwaltung in der Europäischen Union. 1996. *Band 14*.
- Britz, Gabriele*: Kulturelle Rechte und Verfassung. 2000. *Band 60*.
- Bröhmer, Jürgen*: Transparenz als Verfassungsprinzip. 2004. *Band 106*.
- Brüning, Christoph*: Einstweilige Verwaltungsführung. 2003. *Band 103*.
- Burgi, Martin*: Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe. 1999. *Band 37*.
- Bultmann, Peter Friedrich*: Beihilfenrecht und Vergaberecht. 2004. *Band 109*.
- Bumke, Christian*: Relative Rechtswidrigkeit. 2004. *Band 117*.
- Butzer, Hermann*: Fremdsten in der Sozialversicherung. 2001. *Band 72*.
- Calliess, Christian*: Rechtsstaat und Umweltstaat. 2001. *Band 71*.
- Classen, Claus Dieter*: Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. 1996. *Band 13*.
- Religionsfreiheit und Staatskirchenrecht in der Grundrechtsordnung. 2003. *Band 100*.
- Cornils, Matthias*: Die Ausgestaltung der Grundrechte. 2005. *Band 126*.
- Cremer, Wolfram*: Freiheitsgrundrechte. 2003. *Band 104*.
- Danwitz, Thomas von*: Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration. 1996. *Band 17*.
- Dederer, Hans-Georg*: Korporative Staatsgewalt. 2004. *Band 107*.
- Detterbeck, Steffen*: Streitgegenstand und Entscheidungswirkungen im Öffentlichen Recht. 1995. *Band 11*.
- Di Fabio, Udo*: Risikoentscheidungen im Rechtsstaat. 1994. *Band 8*.
- Dörr, Oliver*: Der europäisierte Rechtsschutzauftrag deutscher Gerichte. 2003. *Band 96*.
- Durner, Wolfgang*: Konflikte räumlicher Planungen. 2005. *Band 119*.
- Enders, Christoph*: Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung. 1997. *Band 27*.

Jus Publicum – Beiträge zum Öffentlichen Recht

- Epping, Volker*: Die Außenwirtschaftsfreiheit. 1998. *Band 32*.
- Fehling, Michael*: Verwaltung zwischen Unparteilichkeit und Gestaltungsaufgabe. 2001. *Band 79*.
- Felix, Dagmar*: Einheit der Rechtsordnung. 1998. *Band 34*.
- Fisahn, Andreas*: Demokratie und Öffentlichkeitsbeteiligung. 2002. *Band 84*.
- Franz, Thorsten*: Gewinnerzielung durch kommunale Daseinsvorsorge. 2005. *Band 123*.
- Frenz, Walter*: Selbstverpflichtungen der Wirtschaft. 2001. *Band 75*.
- Gellermann, Martin*: Grundrechte im einfachgesetzlichen Gewande. 2000. *Band 61*.
- Grigoleit, Klaus Joachim*: Bundesverfassungsgericht und deutsche Frage. 2004. *Band 108*.
- Gröpl, Christoph*: Haushaltsrecht und Reform. 2001. *Band 67*.
- Gröschner, Rolf*: Das Überwachungsrechtsverhältnis. 1992. *Band 4*.
- Groß, Thomas*: Das Kollegialprinzip in der Verwaltungsorganisation. 1999. *Band 45*.
- Grzeszick, Bernd*: Rechte und Ansprüche. 2002. *Band 92*.
- Guckelberger, Annette*: Die Verjährung im Öffentlichen Recht. 2004. *Band 111*.
- Gurlit, Elke*: Verwaltungsvertrag und Gesetz. 2000. *Band 63*.
- Häde, Ulrich*: Finanzausgleich. 1996. *Band 19*.
- Hase, Friedhelm*: Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich. 2000. *Band 64*.
- Heckmann, Dirk*: Geltungskraft und Geltungsverlust von Rechtsnormen. 1997. *Band 28*.
- Heitsch, Christian*: Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder. 2001. *Band 77*.
- Hellermann, Johannes*: Örtliche Daseinsvorsorge und gemeindliche Selbstverwaltung. 2000. *Band 54*.
- Hermes, Georg*: Staatliche Infrastrukturverantwortung. 1998. *Band 29*.
- Hösch, Ulrich*: Eigentum und Freiheit. 2000. *Band 56*.
- Hohmann, Harald*: Angemessene Außenhandelsfreiheit im Vergleich. 2002. *Band 89*.
- Holznapel, Bernd*: Rundfunkrecht in Europa. 1996. *Band 18*.
- Horn, Hans-Detlef*: Die grundrechtsunmittelbare Verwaltung. 1999. *Band 42*.
- Huber, Peter-Michael*: Konkurrenzschutz im Verwaltungsrecht. 1991. *Band 1*.
- Hufeld, Ulrich*: Die Vertretung der Behörde. 2003. *Band 102*.
- Huster, Stefan*: Die ethische Neutralität des Staates. 2002. *Band 90*.
- Ibler, Martin*: Rechtspflegender Rechtsschutz im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 43*.
- Jestaedt, Matthias*: Grundrechtsentfaltung im Gesetz. 1999. *Band 50*.
- Jochum, Heike*: Verwaltungsverfahrenrecht und Verwaltungsprozeßrecht. 2004. *Band 116*.
- Kadelbach, Stefan*: Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß. 1999. *Band 36*.
- Kämmerer, Jörn Axel*: Privatisierung. 2001. *Band 73*.
- Kabl, Wolfgang*: Die Staatsaufsicht. 2000. *Band 59*.
- Kaufmann, Marcel*: Untersuchungsgrundsatz und Verwaltungsgerichtsbarkeit. 2002. *Band 91*.
- Kersten, Jens*: Das Klonen von Menschen. 2004. *Band 115*.
- Khan, Daniel-Erasmus*: Die deutschen Staatsgrenzen. 2004. *Band 114*.
- Kingreen, Thorsten*: Das Sozialstaatsprinzip im europäischen Verfassungsbund. 2003. *Band 97*.
- Kischel, Uwe*: Die Begründung. 2002. *Band 94*.

- Koch, Thorsten*: Der Grundrechtsschutz des Drittbetroffenen. 2000. *Band 62*.
- Koriath, Stefan*: Der Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern. 1997. *Band 23*.
- Kluth, Winfried*: Funktionale Selbstverwaltung. 1997. *Band 26*.
- Kube, Hanno*: Finanzgewalt in der Kompetenzordnung. 2004. *Band 110*.
- Kugelman, Dieter*: Die informatorische Rechtsstellung des Bürgers. 2001. *Band 65*.
- Langenfeld, Christine*: Integration und kulturelle Identität zugewanderter Minderheiten. 2001. *Band 80*.
- Lehner, Moris*: Einkommensteuerrecht und Sozialhilferecht. 1993. *Band 5*.
- Leisner, Anna*: Kontinuität als Verfassungsprinzip. 2002. *Band 83*.
- Lepsius, Oliver*: Besitz und Sachherrschaft im öffentlichen Recht. 2002. *Band 81*.
- Lindner, Josef Franz*: Theorie der Grundrechtsdogmatik. 2005. *Band 120*.
- Lorz, Ralph Alexander*: Interorganrespekt im Verfassungsrecht. 2001. *Band 70*.
- Lücke, Jörg*: Vorläufige Staatsakte. 1991. *Band 2*.
- Luthe, Ernst-Wilhelm*: Optimierende Sozialgestaltung. 2001. *Band 69*.
- Mager, Ute*: Einrichtungsgarantien. 2003. *Band 99*.
- Mann, Thomas*: Die öffentlich-rechtliche Gesellschaft. 2002. *Band 93*.
- Manssen, Gerrit*: Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt. 1994. *Band 9*.
- Masing, Johannes*: Parlamentarische Untersuchungen privater Sachverhalte. 1998. *Band 30*.
- Möstl, Markus*: Die staatliche Garantie für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. 2002. *Band 87*.
- Morgenthaler, Gerd*: Freiheit durch Gesetz. 1999. *Band 40*.
- Morlok, Martin*: Selbstverständnis als Rechtskriterium. 1993. *Band 6*.
- Müller-Franken, Sebastian*: Maßvolles Verwalten. 2004. *Band 105*.
- Niedobitek, Matthias*: Das Recht der grenzüberschreitenden Verträge. 2001. *Band 66*.
- Oeter, Stefan*: Integration und Subsidiarität im deutschen Bundesstaatsrecht. 1998. *Band 33*.
- Ohler, Christoph*: Die Kollisionsordnung des Allgemeinen Verwaltungsrechts. 2005. *Band 131*.
- Pache, Eckhard*: Tatbestandliche Abwägung und Beurteilungsspielraum. 2001. *Band 76*.
- Pauly, Walter*: Der Methodenwandel im deutschen Spätkonstitutionalismus. 1993. *Band 7*.
- Pielow, Johann-Christian*: Grundstrukturen öffentlicher Versorgung. 2001. *Band 58*.
- Poscher, Ralf*: Grundrechte als Abwehrrechte. 2003. *Band 98*.
- Publ, Thomas*: Budgetflucht und Haushaltsverfassung. 1996. *Band 15*.
- Reinhardt, Michael*: Konsistente Jurisdiktion. 1997. *Band 24*.
- Remmert, Barbara*: Private Dienstleistungen in staatlichen Verwaltungsverfahren. 2003. *Band 95*.
- Rodi, Michael*: Die Subventionsrechtsordnung. 2000. *Band 52*.
- Rossen, Helge*: Vollzug und Verhandlung. 1999. *Band 39*.
- Rozeck, Jochen*: Die Unterscheidung von Eigentumsbindung und Enteignung. 1998. *Band 31*.
- Ruffert, Matthias*: Vorrang der Verfassung und Eigenständigkeit des Privatrechts. 2001. *Band 74*.
- Sacksofsky, Ute*: Umweltschutz durch nicht-steuerliche Abgaben. 2000. *Band 53*.
- Šarčević, Edin*: Das Bundesstaatsprinzip. 2000. *Band 55*.

- Schlette, Volker*: Die Verwaltung als Vertragspartner. 2000. *Band 51*.
- Schliesky, Utz*: Souveränität und Legitimität von Herrschaftsgewalt. 2004. *Band 112*.
- Schmebl, Arndt*: Das Äquivalenzprinzip im Recht der Staatsfinanzierung. 2004. *Band 113*.
- Schmidt-De Caluwe, Reimund*: Der Verwaltungsakt in der Lehre Otto Mayers. 1999. *Band 38*.
- Schroeder, Werner*: Das Gemeinschaftrechtssystem. 2002. *Band 86*.
- Schulte, Martin*: Schlichtes Verwaltungshandeln. 1995. *Band 12*.
- Schwartzmann, Rolf*: Private im Wirtschaftsvölkerrecht. 2005. *Band 122*.
- Sobota, Katharina*: Das Prinzip Rechtsstaat. 1997. *Band 22*.
- Sodan, Helge*: Freie Berufe als Leistungserbringer im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. 1997. *Band 20*.
- Sommerrmann, Karl-Peter*: Staatsziele und Staatszielbestimmungen. 1997. *Band 25*.
- Stoll, Peter-Tobias*: Sicherheit als Aufgabe von Staat und Gesellschaft. 2003. *Band 101*.
- Storr, Stefan*: Der Staat als Unternehmer. 2001. *Band 78*.
- Sydow, Gernot*: Verwaltungskooperation in der Europäischen Union. 2004. *Band 118*.
- Trute, Hans-Heinrich*: Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung. 1994. *Band 10*.
- Uerpmann, Robert*: Das öffentliche Interesse. 1999. *Band 47*.
- Uhle, Arnd*: Freiheitlicher Verfassungsstaat und kulturelle Identität. 2004. *Band 121*.
- Unruh, Peter*: Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes. 2002. *Band 82*.
- Wall, Heinrich de*: Die Anwendbarkeit privatrechtlicher Vorschriften im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 46*.
- Wolff, Heinrich Amadeus*: Ungeschriebenes Verfassungsrecht unter dem Grundgesetz. 2000. *Band 44*.
- Volkman, Uwe*: Solidarität – Programm und Prinzip der Verfassung. 1998. *Band 35*.
- Voskuhle, Andreas*: Das Kompensationsprinzip. 1999. *Band 41*.
- Weiß, Wolfgang*: Privatisierung und Staatsaufgaben. 2002. *Band 88*.
- Ziekow, Jan*: Über Freizügigkeit und Aufenthalt. 1997. *Band 21*.